

Sachverhalte anschaulich darstellen



***„Wenig lesen, aber viel über das Gelesene nachdenken,
oder, was dasselbe ist, es gründlich zu besprechen,
ist das Mittel, es gut zu verdauen.“***

Jean-Jacques Rousseau

Die Reihe „Materialien“ wird vom Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien im Auftrag des Thüringer Kultusministeriums herausgegeben, sie stellt jedoch keine verbindliche, amtliche Verlautbarung des Kultusministeriums dar.

2003

ISSN: 0944-8705

Herausgeber:

Thüringer Institut für Lehrerfortbildung, Lehrplanentwicklung und Medien

Heinrich-Heine-Allee 2-4, PF 52

99438 Bad Berka

Telefon: (03 64 58) 56-0

Telefax: (03 64 58) 56-300

<http://www.thillm.de>

institut@thillm.thueringen.de

Redaktion: Ursula Gödde, ThiLLM

Inhalt und Gestaltung: Hartmut Börner, Jena; Katrin Greiner, Saalburg;
Heidrun Schütz, Jena

Druck: GB Druckerei, Arnstadt

Dem Land Thüringen, vertreten durch das Thillm, sind alle Rechte der Veröffentlichung, Verbreitung, Übersetzung und auch die Einspeicherung und Ausgabe in Datenbanken vorbehalten. Die Herstellung von Kopien in Auszügen zur Verwendung an Thüringer Bildungseinrichtungen, insbesondere für Unterrichtszwecke, ist gestattet.

Die Publikation wird gegen eine Schutzgebühr von 4 € abgegeben.

Vorwort

„Lesen ist die Schwierigkeit, ein Land fremder Phantasie mit eigenen Gedanken zu bevölkern.“

Um die in diesem Zitat von Kurt Tucholsky skizzierte Fähigkeit zu erlangen, literarische Texte tiefgründig zu verstehen und entsprechend verarbeiten zu können, ist für Schüler ein langer Lernprozess notwendig.

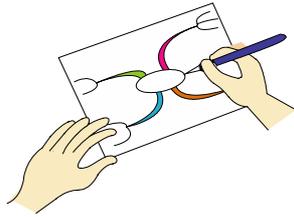
Bereits in der Grundschule werden mit dem Schriftsprachenerwerb die Voraussetzungen für Lesekompetenz gelegt. Auf dieser Grundlage müssen Schüler unter anderem lernen, Texten gezielt Informationen zu entnehmen.

Mit der im vorliegenden Heft enthaltenen Auswahl von Strukturdarstellungen („graphic organizers“) wird Ihnen ein Hilfsmittel in die Hand gegeben, um im Unterricht Texte systematisch sowie methodisch abwechslungsreich zu erschließen und mit dem Ziel eines tieferen Verständnisses grafisch zu verarbeiten.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, die Strukturdarstellungen für Ihre eigenen Anwendungen am Computer zu modifizieren, sind diese als Dateien im Internet für Sie verfügbar. Alle Anwendungsbeispiele können im PDF- Format gespeichert, die Vorlagen für Ihre eigenen Zwecke im Word- bzw. Power-Point-Format verändert werden. Über eine eigens zu diesem Zweck eingerichtete Email-Adresse (siehe Seite 7) besteht zudem die Möglichkeit, Anfragen zu stellen, Hinweise zu geben und über eigene Erfahrungen zu berichten.

Bernd Schreier
Direktor ThILLM

Hartmut Börner
Heidrun Schütz
Katrin Greiner



Inhaltsverzeichnis

Strukturgeber	Beispiel	Seite
Vorwort		5
Einführung		6
BRain Drops	Definition Demokratie	8
Brücke	Schulordnung	10
Evaluieren	Kurzvortrag	12
Fischgräte	Ideen für Unterrichtseinstieg/ -ende	14
Flussdiagramm	Schritte bei der Filmproduktion: Personen und ihre Aufgaben	16
Ideenmenü	Präsentationsmöglichkeiten	18
Mind Map	Geschichte Thüringens	20
Netz/ Radialdiagramm	Basisarbeitsformen	22
Pro- und Contra-Ecken	Blockunterricht	24
Pyramide	Bedürfnispyramide nach Maslow	26
Rangordnung	Planung eines Schullandheimaufenthaltes	28
Sprechblasen	Sperrstunde für Jugendliche?	30
Stern	Das Land Thüringen	32
Straße des Vergleichs	Laub- und Nadelbäume	34
T-Chart/ Tabelle	Aktives Zuhören	36
Treppenstufen	Mehrschritt- Lesemethode	38
Trichter	Attentat vom 20. Juli 1944	40
Tri Pie	Unterrichtsgestaltung	42
Venn- Diagramm	Vergleich Schiller-Goethe	44
Wippe	Förderung der Lesekompetenz	46
Literaturverzeichnis/ Literaturempfehlungen		48

Einführung

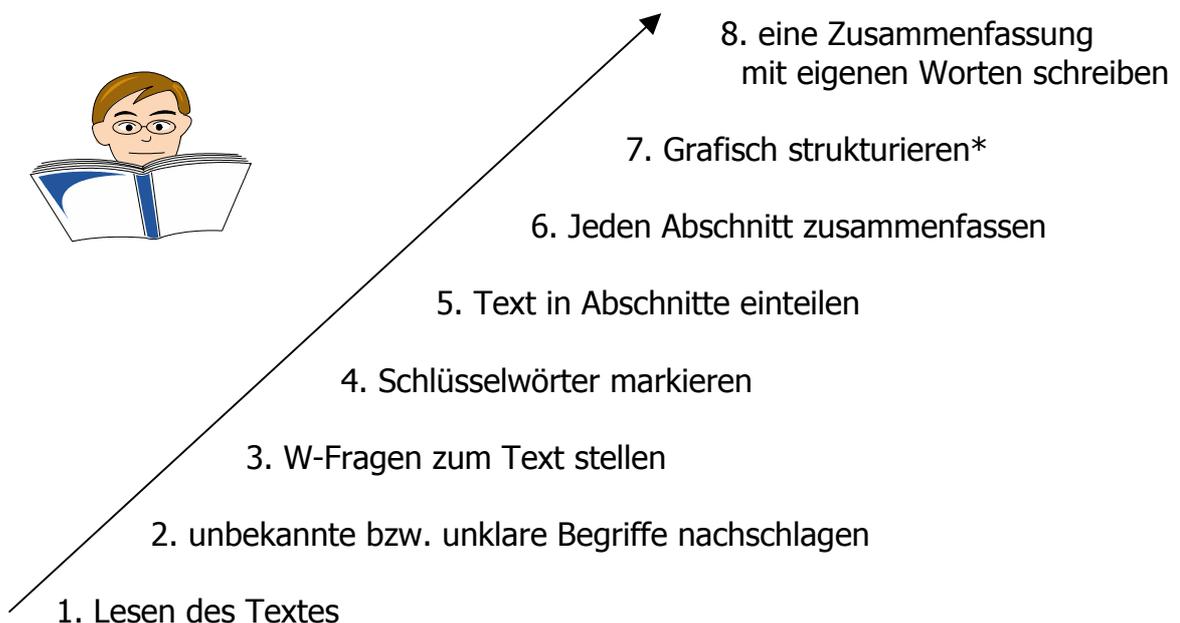
Kompetenzen sind Verhaltensdispositionen von Menschen, die sie dazu befähigen, Tätigkeiten bzw. Handlungen erfolgreich durchzuführen.

Die Entwicklung der Lernkompetenz von Schülerinnen und Schülern steht im Mittelpunkt der Thüringer Lehrpläne. Sie ist eine Basiskompetenz und damit Grundlage für erfolgreiches Lernen.

In dem vorliegenden Heft werden mit einer Sammlung von grafischen Strukturdarstellungen („graphic organizers“) Hilfsmittel für die Entwicklung der Lesekompetenz vorgestellt. Unter Lesekompetenz versteht PISA die Fähigkeit, geschriebene Texte unterschiedlicher Art in ihren Aussagen, ihren Absichten und ihrer formalen Struktur zu verstehen und in einen größeren Zusammenhang einordnen zu können. Der Leser muss dabei in der Lage sein, die Texte für verschiedene Zwecke sachgerecht zu nutzen.

„Graphic Organizers“ sind in diesem Kontext ein geeignetes Element, um Texte in ihren wesentlichen Aspekten zu erfassen, Gedankengänge und Arbeitsergebnisse strukturiert darzustellen und Lerngegenstände so zu präsentieren, dass sie sich leichter im Gedächtnis verankern. Das Repertoire der grafischen Strukturdarstellungen reicht von einfachen Formen wie dem Flussdiagramm über die „Mind Map“ bis hin zum Begriffsnetz, in dem komplizierte logische Strukturen dargestellt werden können.

Wir haben uns in dieser Broschüre vor allem auf die Darstellungen beschränkt, welche je nach Textsorte ohne größeren Aufwand im Unterricht eingesetzt werden können. Dazu zählt auch die Mehrschritt- Lesemethode, die auf Seite 38 in Form der Strukturdarstellung „Treppe“ vorgestellt wird. Mit ihrer Hilfe lassen sich Texte systematisch in folgenden Schritten erschließen:



Diese Systematik ermöglicht schrittweise ein vertieftes Textverständnis. Hierfür sind die „graphic organizers“ (*Schritt 7) ein wichtiges Hilfsmittel. Damit die Schüler diese Stufe der Mehrschritt- Lesemethode ersteigen können, sollten sie mehrere für die Darstellung von Textinformationen geeignete Strukturdarstellungen kennen, die jeweils sinnvolle Form auswählen oder vom Lehrer durch eine Vorauswahl die notwendige Hilfestellung erhalten.

Natürlich ist es in Abhängigkeit von der Art und der Komplexität des Textes nicht immer sinnvoll und nötig, alle Schritte zu gehen.

Alle in diesem Heft vorgestellten grafischen Strukturdarstellungen („graphic organizers“) wurden in alphabetischer Reihenfolge in Form von Kopiervorlagen jeweils als Anwendungsbeispiel und als auszufüllende Arbeitsvorlage abgedruckt. Darüber hinaus stehen die Arbeitsblätter als Datei im Internet zur Verfügung (fast ausschließlich im Format Word) und können somit problemlos am Computer bearbeitet werden.

Sie finden die Dateien unter folgender Internetadresse:



<http://www.inform.th.schule.de>

Als Grundlage für dieses Heft haben wir vor allem englischsprachige Literatur genutzt. Wir haben uns bemüht, die Bezeichnungen der einzelnen Strukturdarstellungen so weit wie möglich zu übersetzen. Wenn bei einer Übersetzung jedoch Wortspiele wie bei „BRain Drops“ (= Gehirn- bzw. Regentropfen) verloren gingen oder eine Übersetzung nicht eindeutig möglich war, dann haben wir darauf verzichtet.

Über Ergänzungen (z.B. zu anderen Strukturdarstellungen), Ihre Anwendungsbeispiele, Erfahrungen und kritische Hinweise freuen wir uns sehr. Gern arbeiten wir diese ein, so dass die Dateien im Internet stets auf dem neuesten Stand gehalten werden und ergänzt werden können.

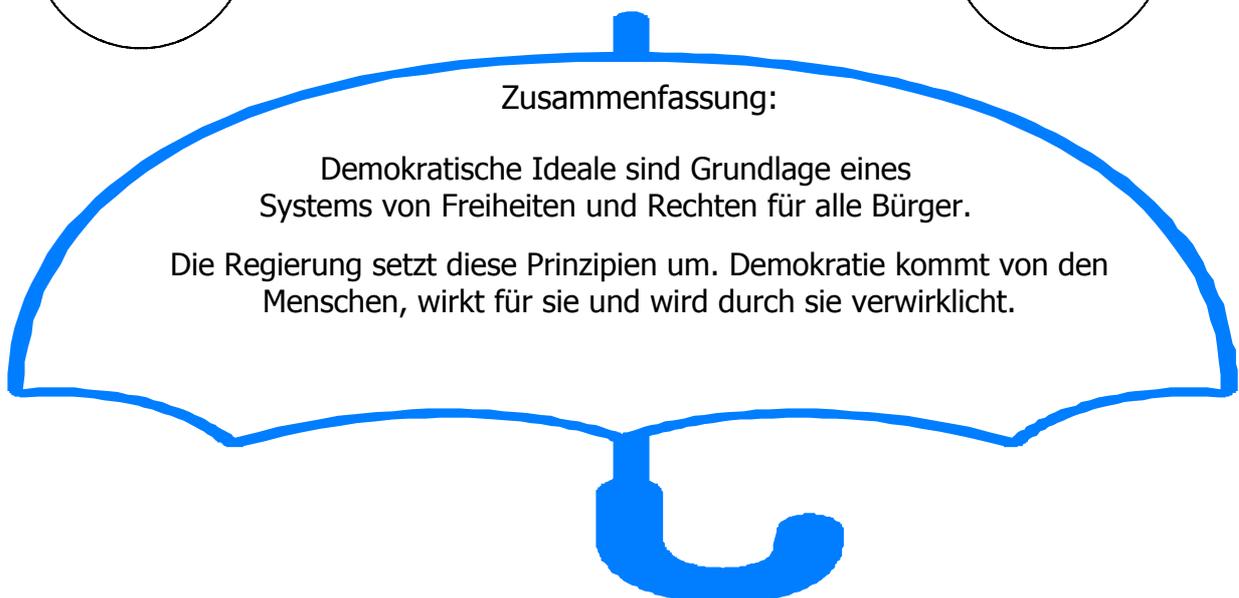
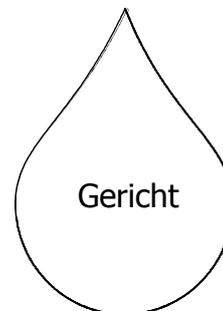
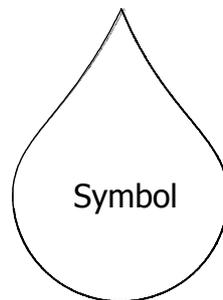
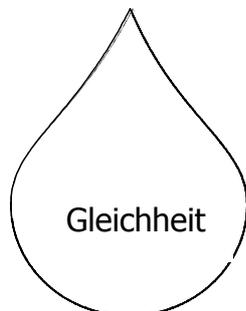
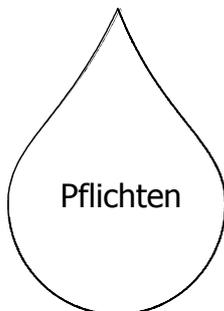
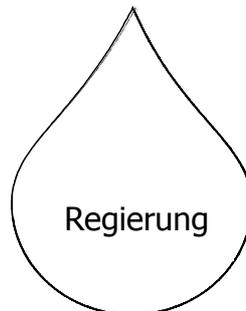
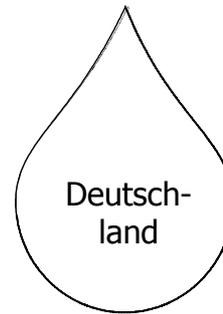
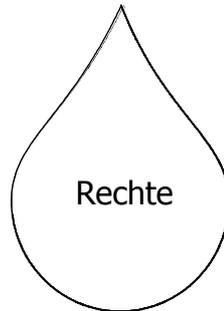
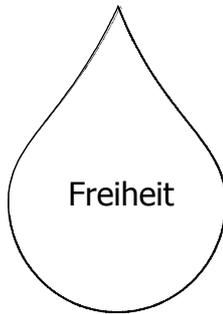
Sie erreichen uns über die Email-Adresse:

informationeninform@web.de



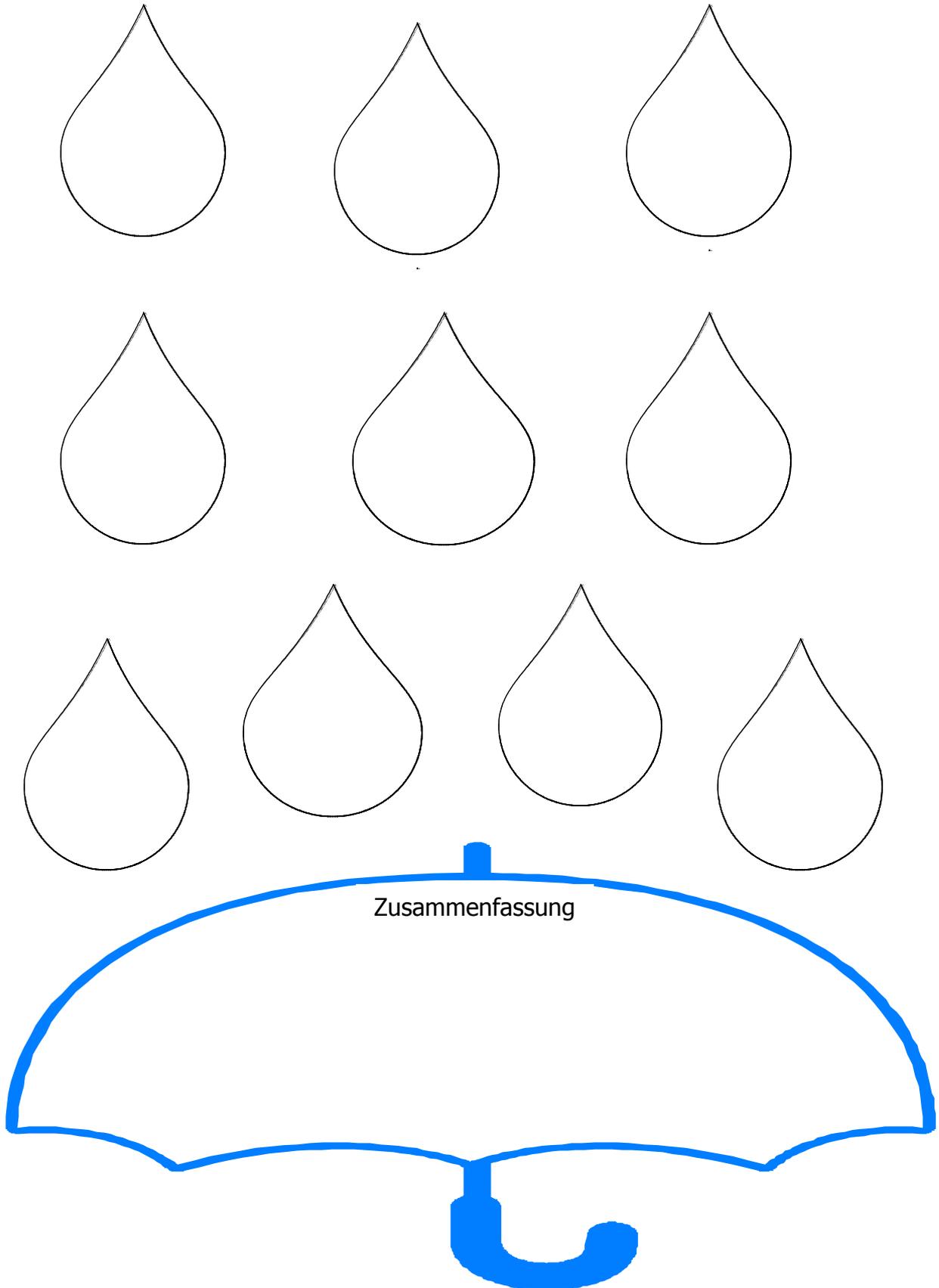
BRaindrops

= per „brainstorming“ Begriffe zu einem Thema in den Regentropfen sammeln und die Essenz (z.B. als Definition) in den Regenschirm eintragen



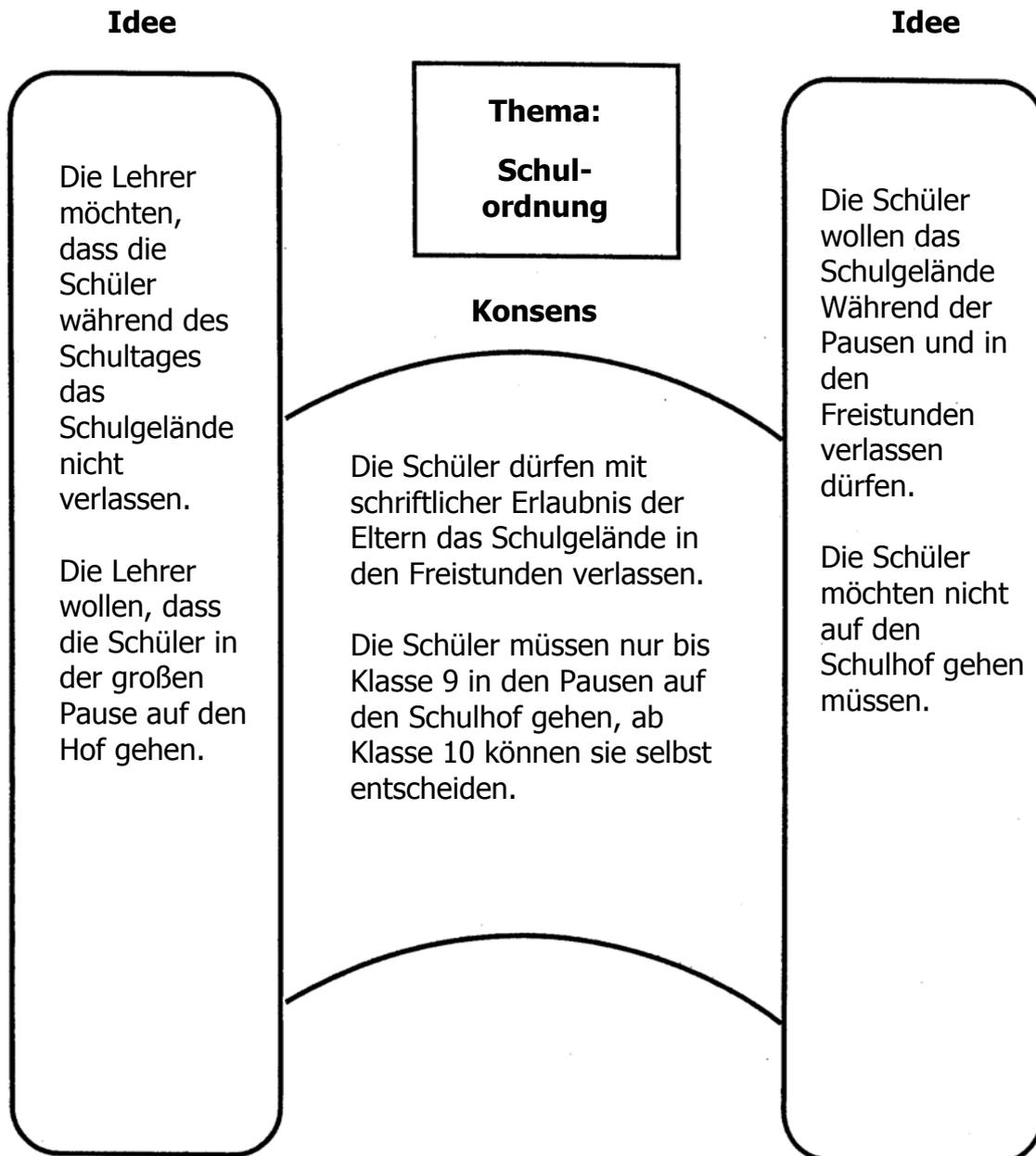
BRaindrops

= per „brainstorming“ Begriffe zu einem Thema in den Regentropfen sammeln und die Essenz (z.B. als Definition) in den Regenschirm eintragen



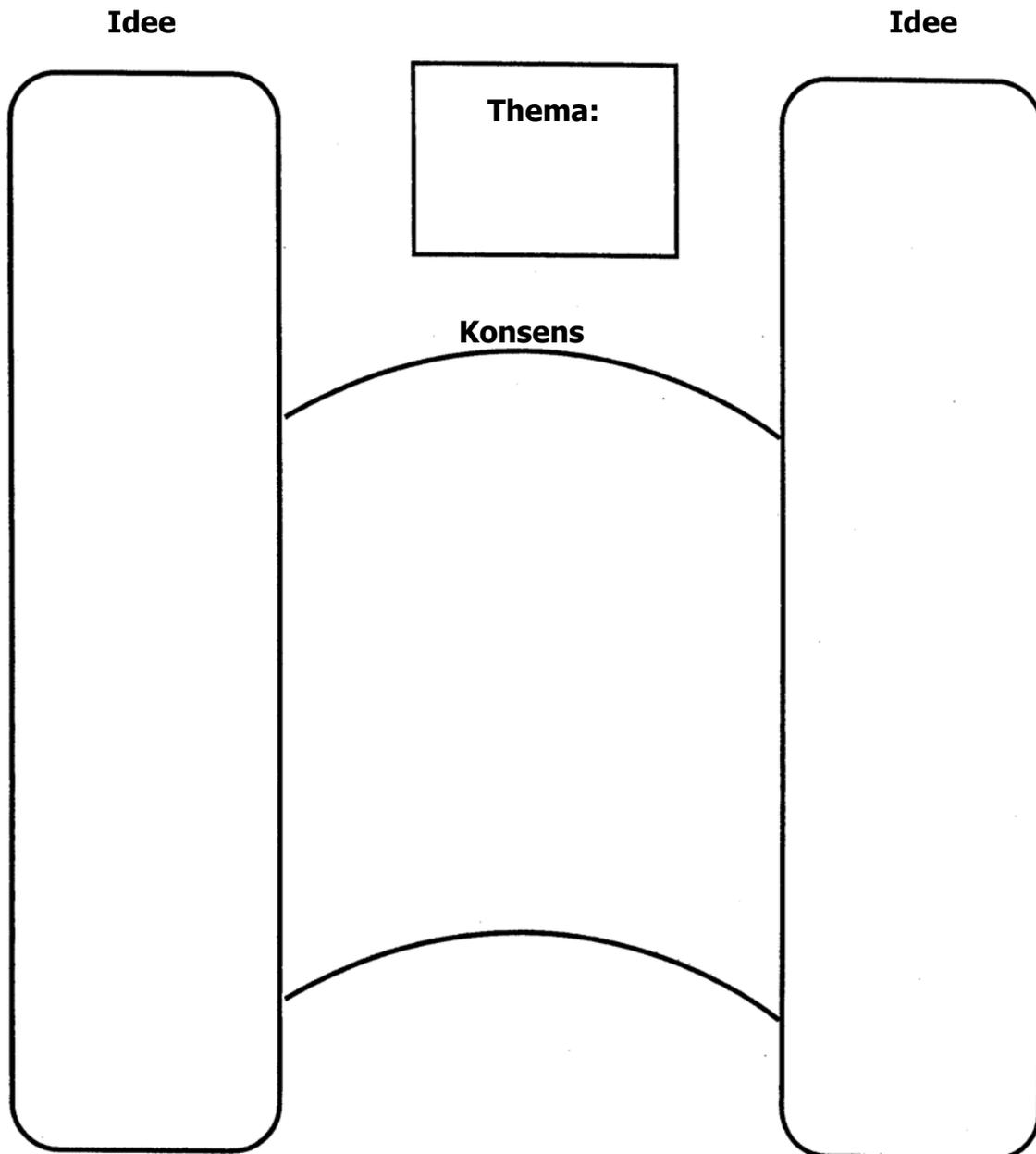
Brücke

unterschiedliche Ideen verbinden – einen Konsens finden



Brücke

unterschiedliche Ideen verbinden – einen Konsens finden





Evaluiieren

→ zum Beobachten/ Bewerten eines Kurzvortrages

Plus +	<ul style="list-style-type: none">- laut, langsam, betont und deutlich gesprochen- klare Gliederung- Textgrundlage/ Quellen wurden aufgezeigt- Übersichten wurden auf Folie dargestellt- häufiger Blickkontakt zu den Zuhörern- offene Körperhaltung...
Minus -	<ul style="list-style-type: none">- teilweise Umgangssprache verwendet- Wichtiges wurde nicht immer von Unwichtigem getrennt- zu viel Bewegung im Raum- häufige Verwendung von Fremdwörtern...
Fragen ?	<p>→ <i>hier können Fragen zum Kurzvortrag notiert werden, die dem Referenten gestellt werden sollen</i></p>
Tipps !	<p>Achte auf einen festen Stand im Raum! Nutze Fremdwörter nur dann, wenn sie unbedingt notwendig sind und erkläre ihre Bedeutung!</p> <p>...</p>



Evaluiieren

→ zum Beobachten/ Bewerten

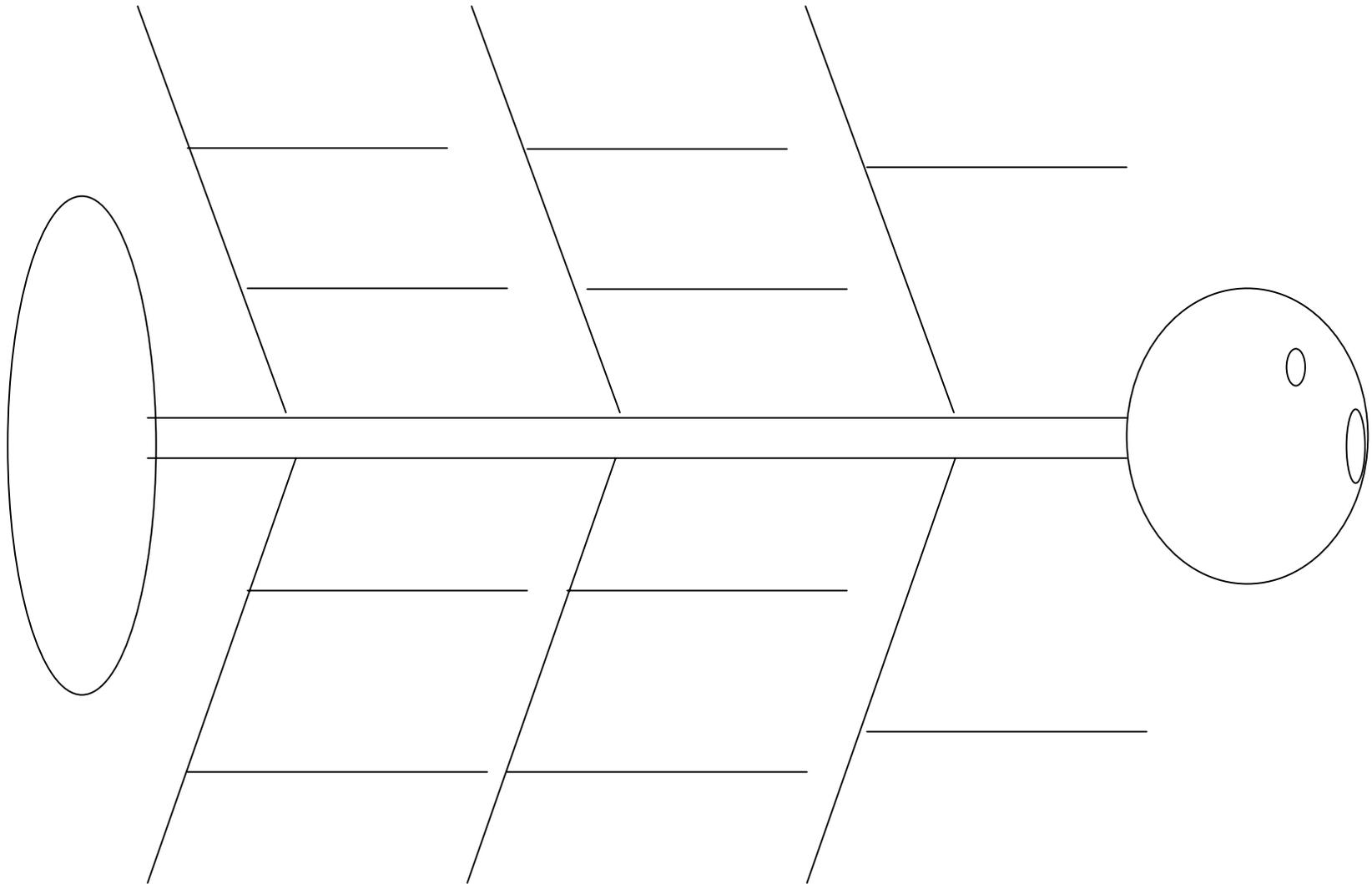
Plus +	
Minus -	
Fragen ?	
Tipps !	

Fischgräte

(Ungewöhnliche Ideen für Unterrichtseinstiege und Stunden-Enden)



Fischgräte

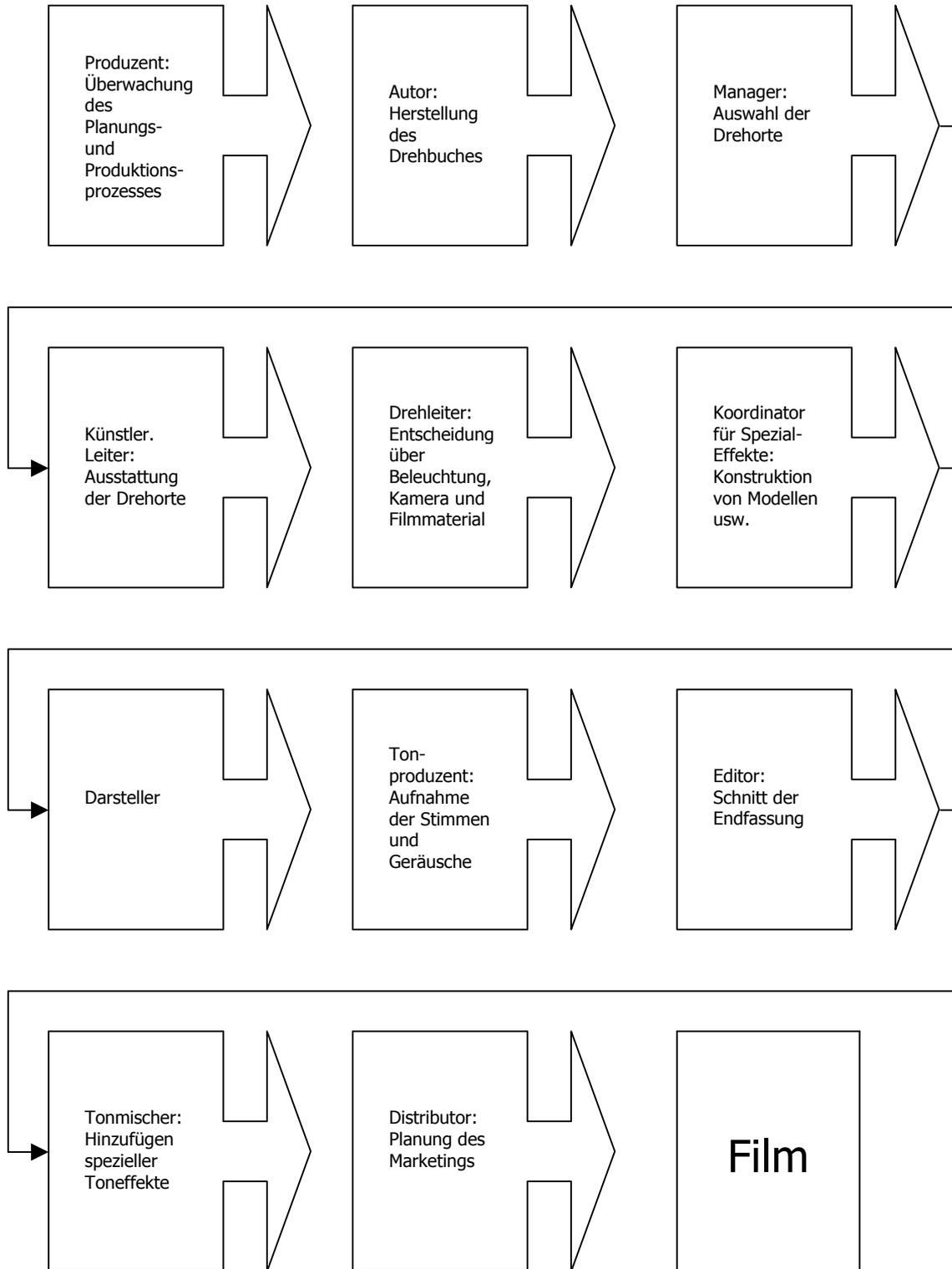


Flussdiagramm



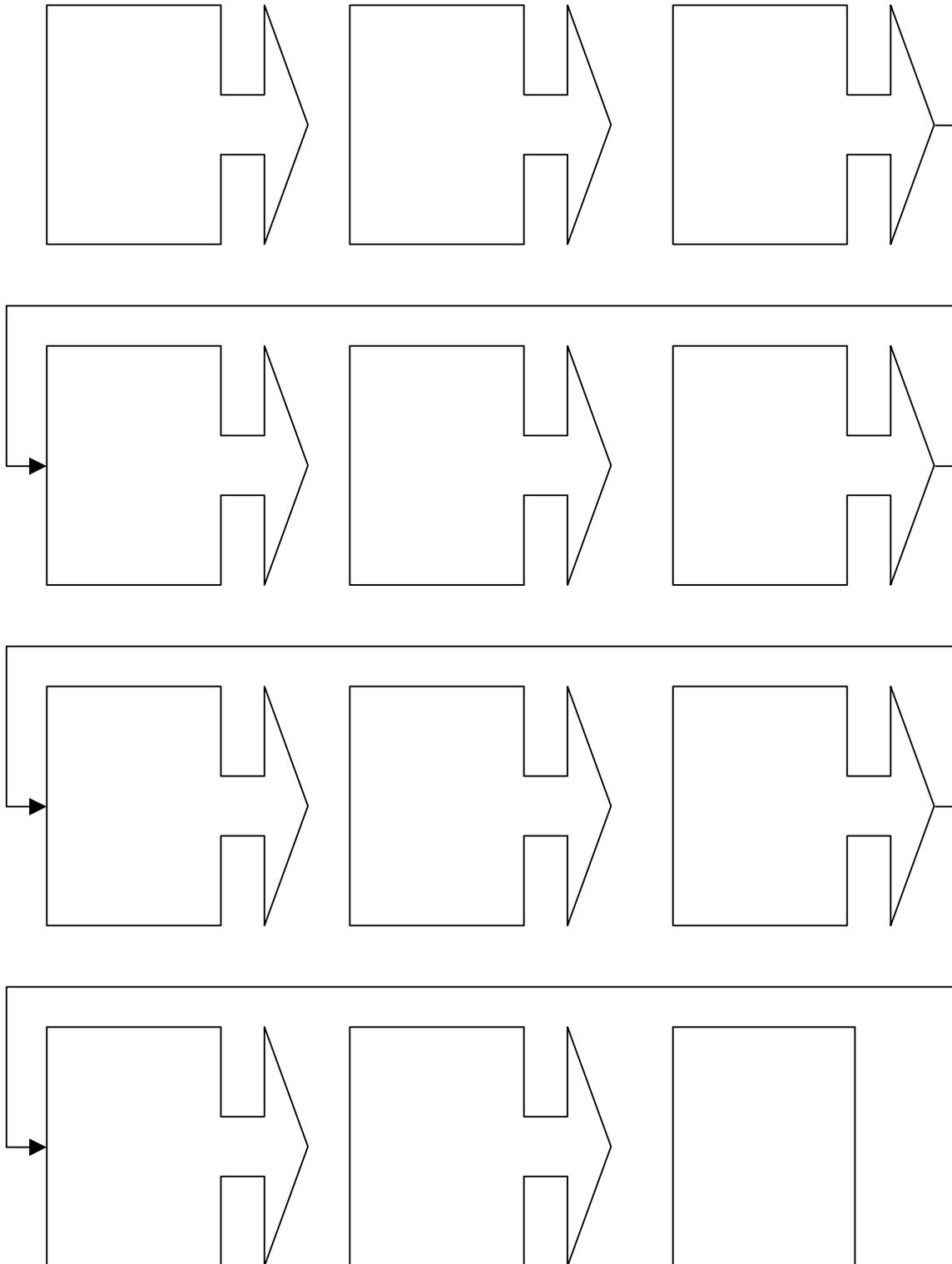
→ einen (zeitlichen) Ablauf darstellen

(Schritte bei der Produktion eines Filmes- Personen und ihre Aufgaben)



Flussdiagramm

→ einen (zeitlichen) Ablauf darstellen





Ideenmenü

→ Wahlmöglichkeiten darstellen

Aufgabe: Präsentiere wichtige Ereignisse aus der Biographie von ...

Menü von Präsentationsmöglichkeiten

Puppenspiel

Zitate vom Band

Comic Strip

Rollenspiel

Interview

Multimediapräsentation

...



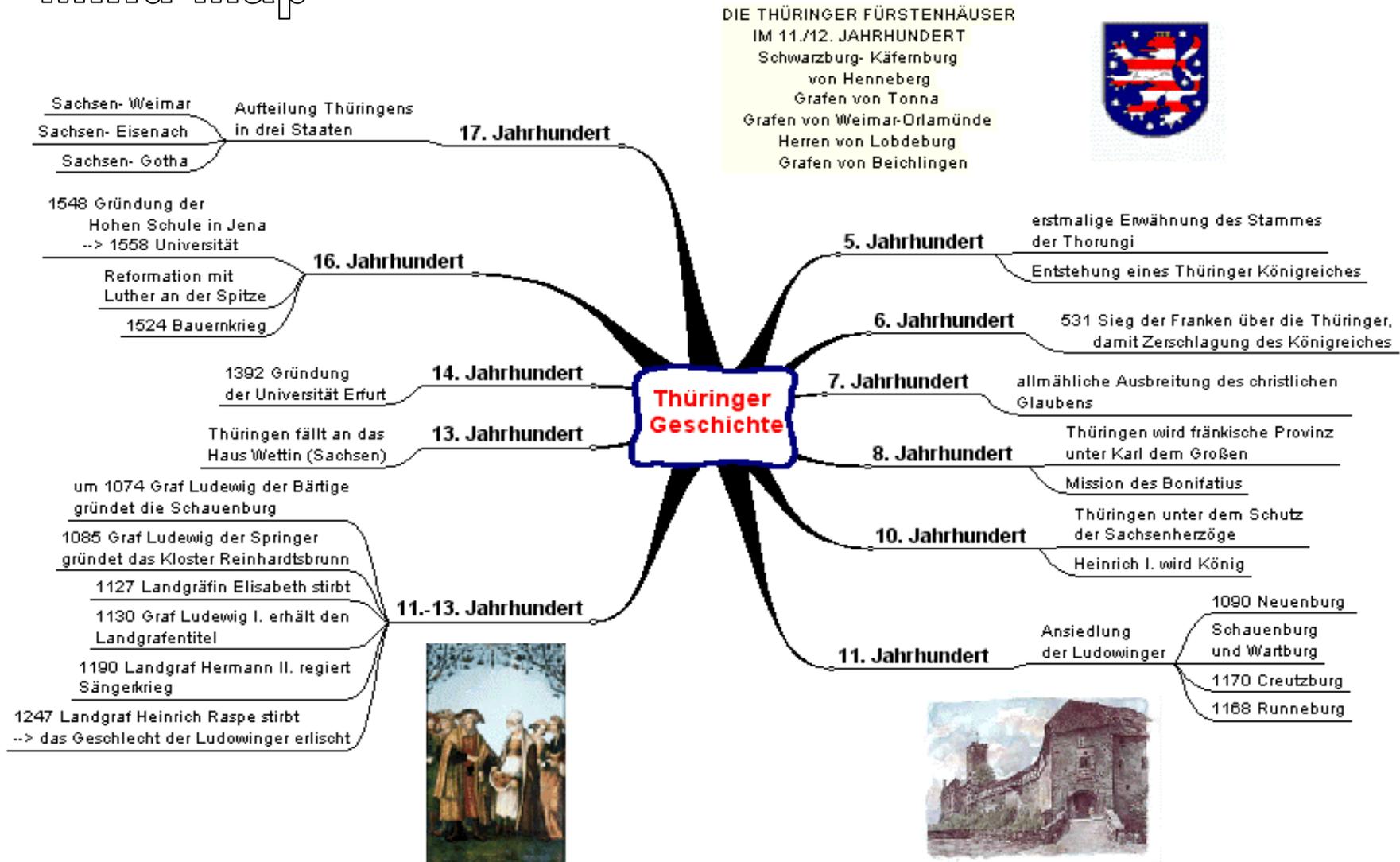
Ideenmenü

→ Wahlmöglichkeiten darzustellen

Aufgabe:

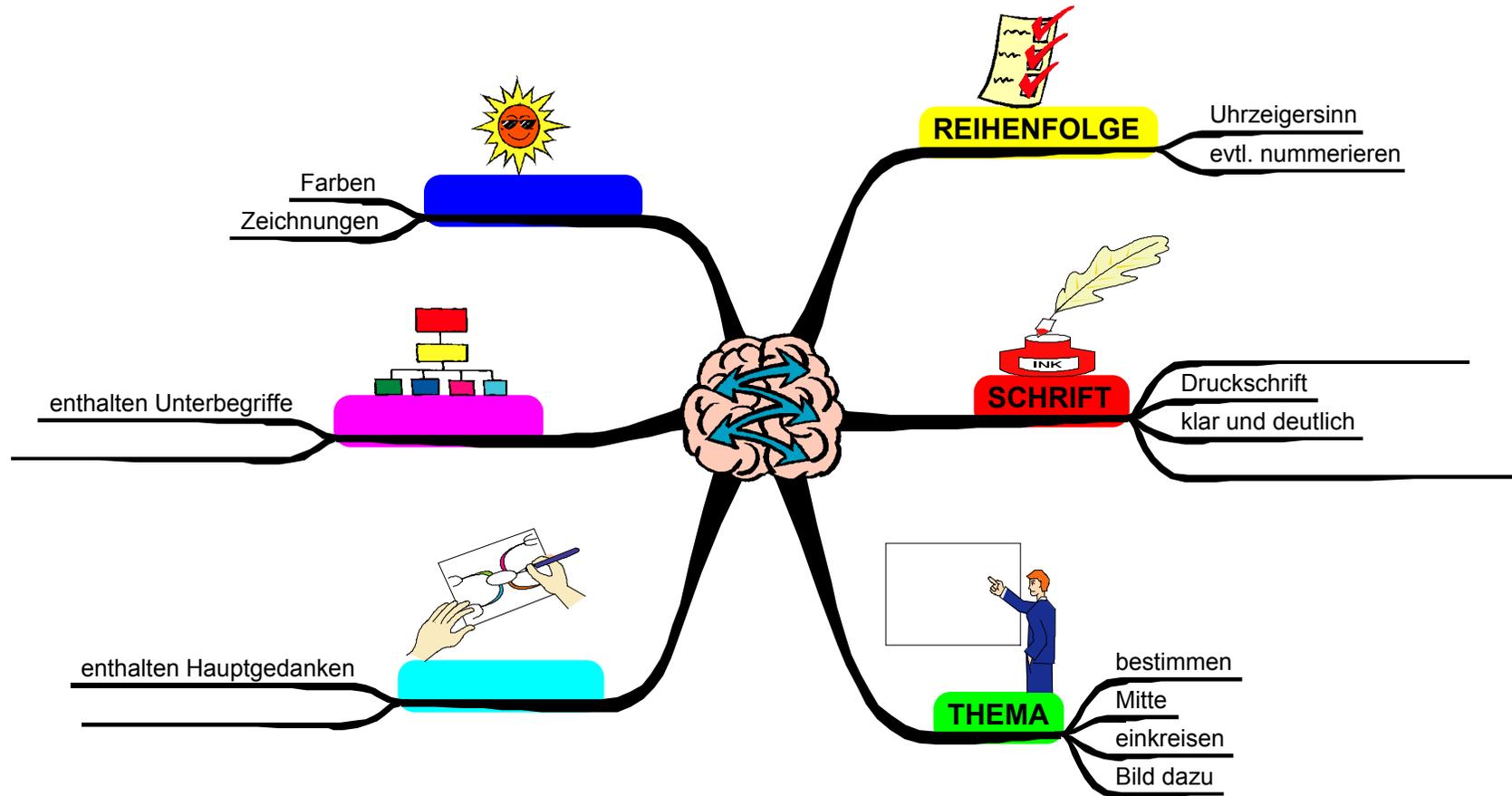
**Möglichkeiten, um die Aufgabe zu bearbeiten/
das Ergebnis zu präsentieren:**

Mind Map



Mind Mapping

- als Einstieg in ein Thema
- zur Planung von umfangreicheren Projekten mit Arbeitsaufteilung
- als kreative Form der Ideensammlung und Strukturierung

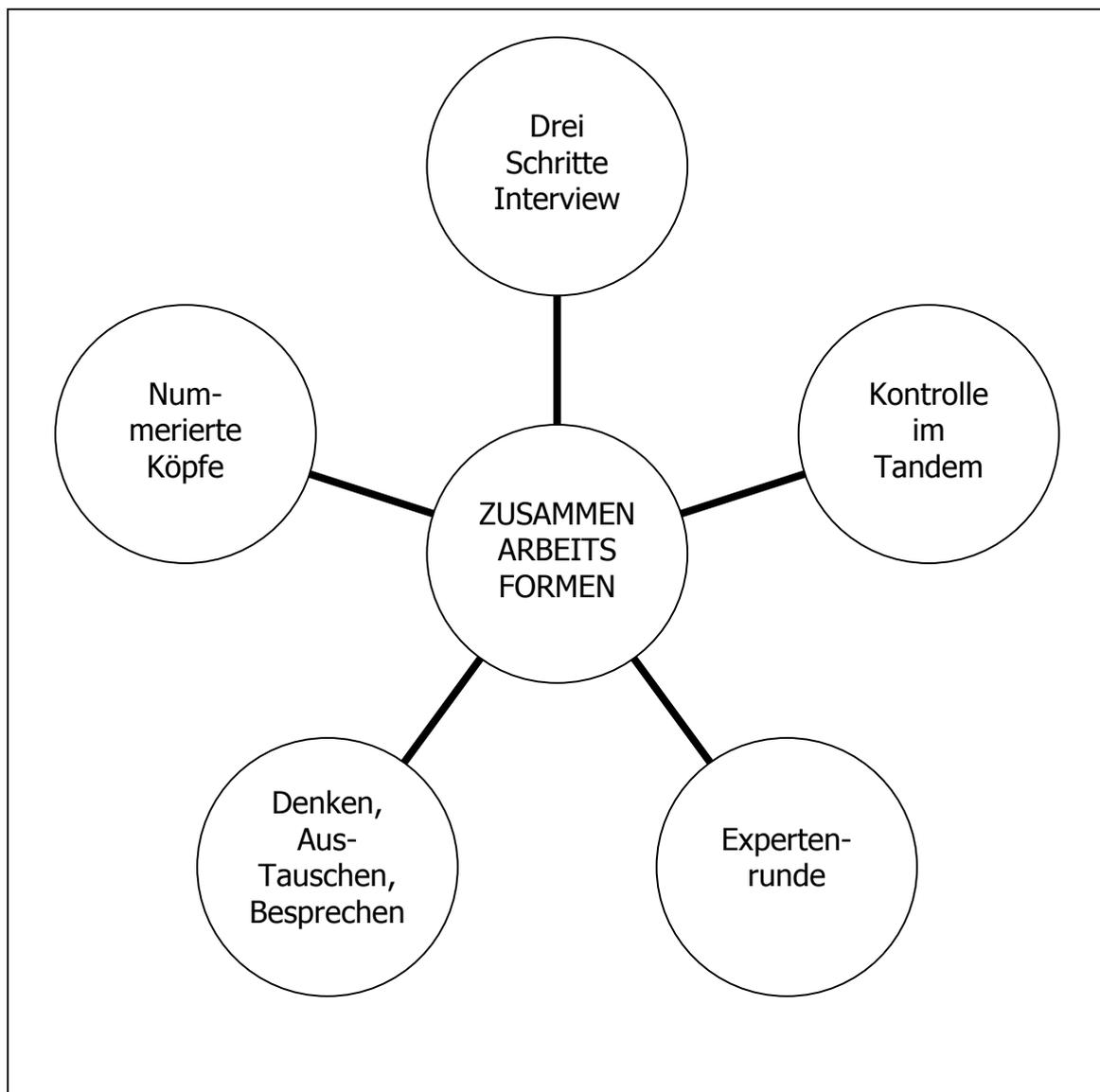


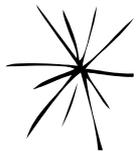
siehe auch www.mindjet.com



Das Netz (Web)

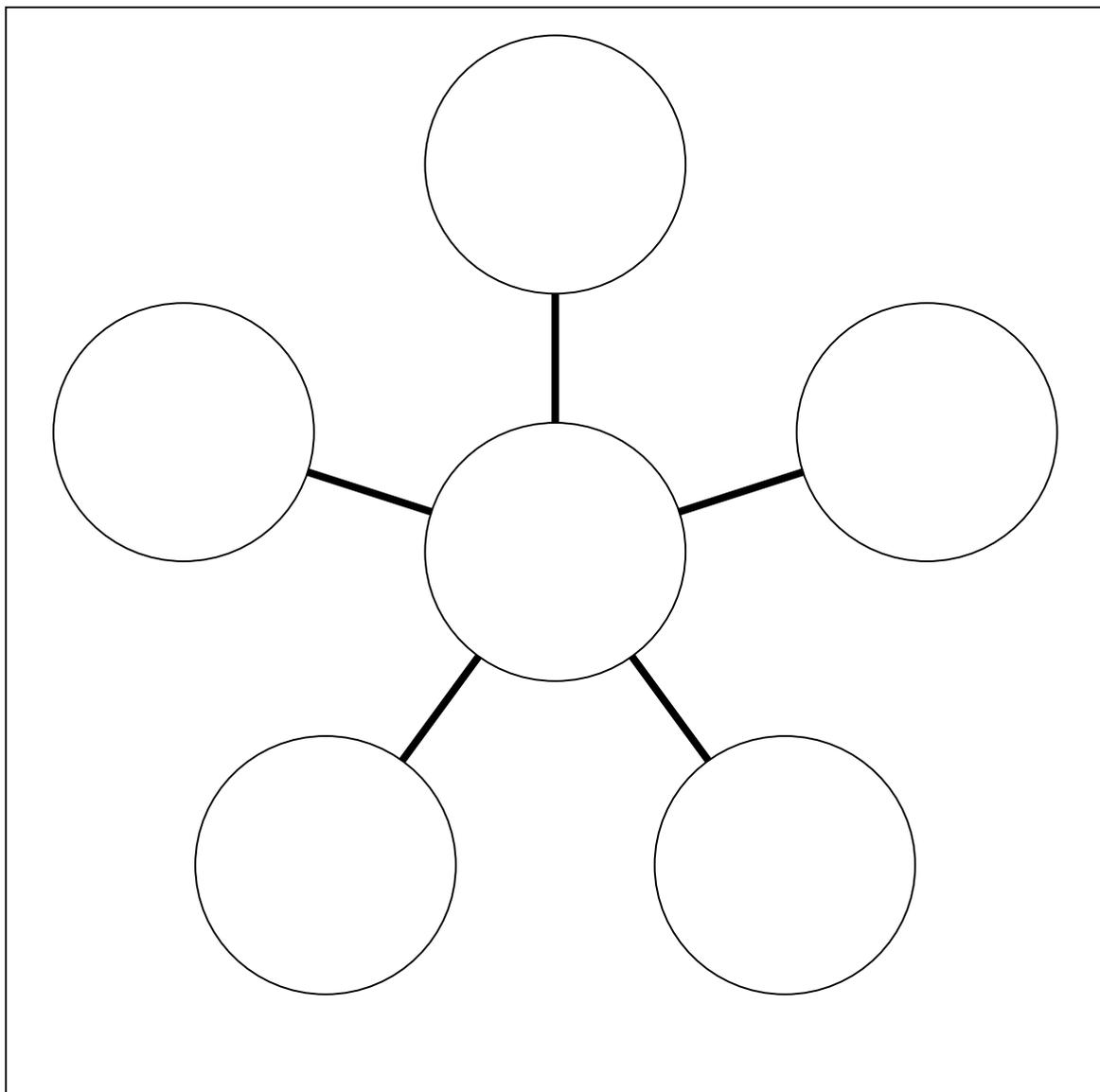
Das Radialdiagramm wird verwendet, um zentrale Beziehungen darzustellen (ein Oberbegriff und mehrere Unterbegriffe auf der gleichen Ebene).





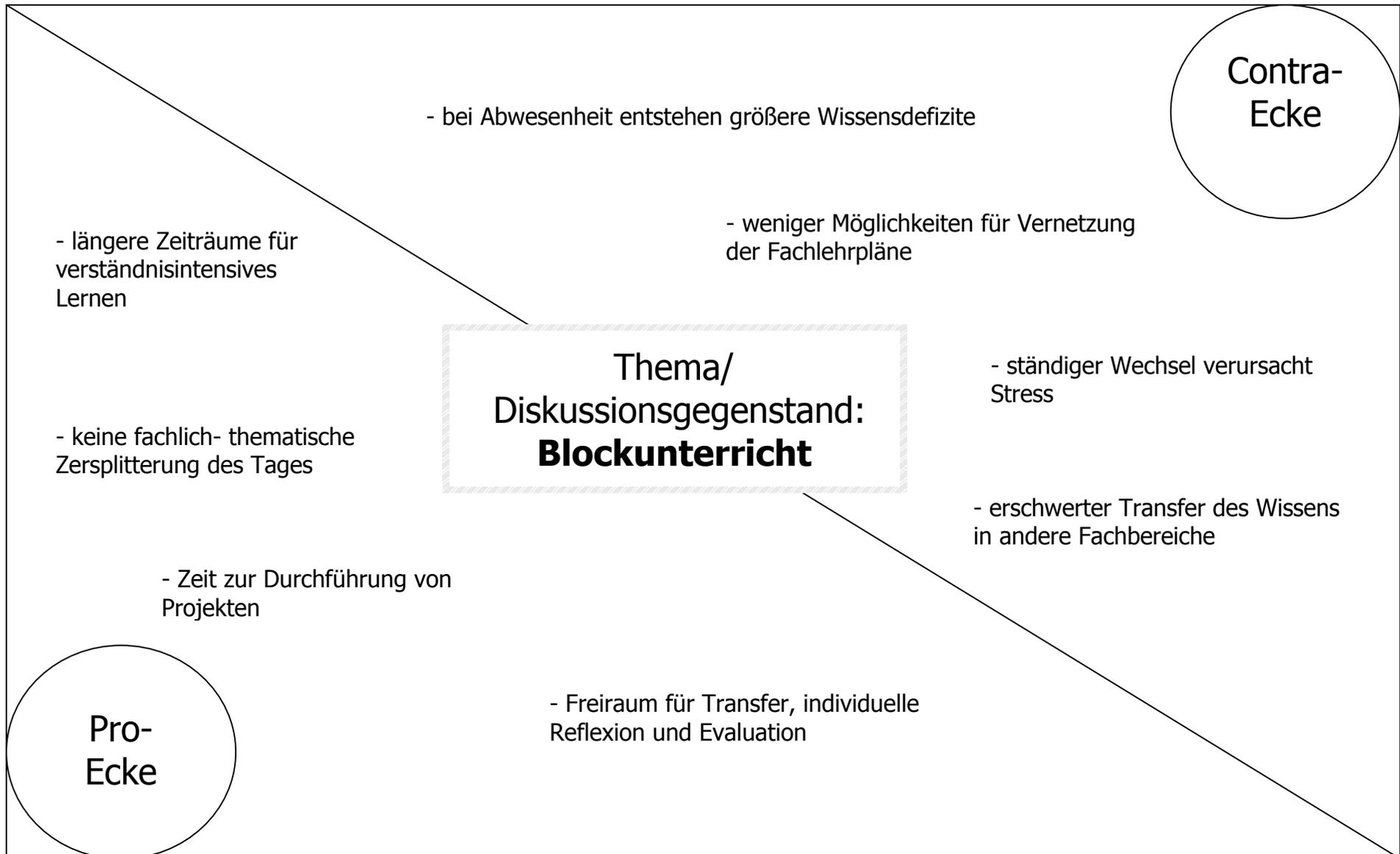
Das Netz (Web)

Das Radialdiagramm wird verwendet, um zentrale Beziehungen darzustellen (ein Oberbegriff und mehrere Unterbegriffe auf der gleichen Ebene).



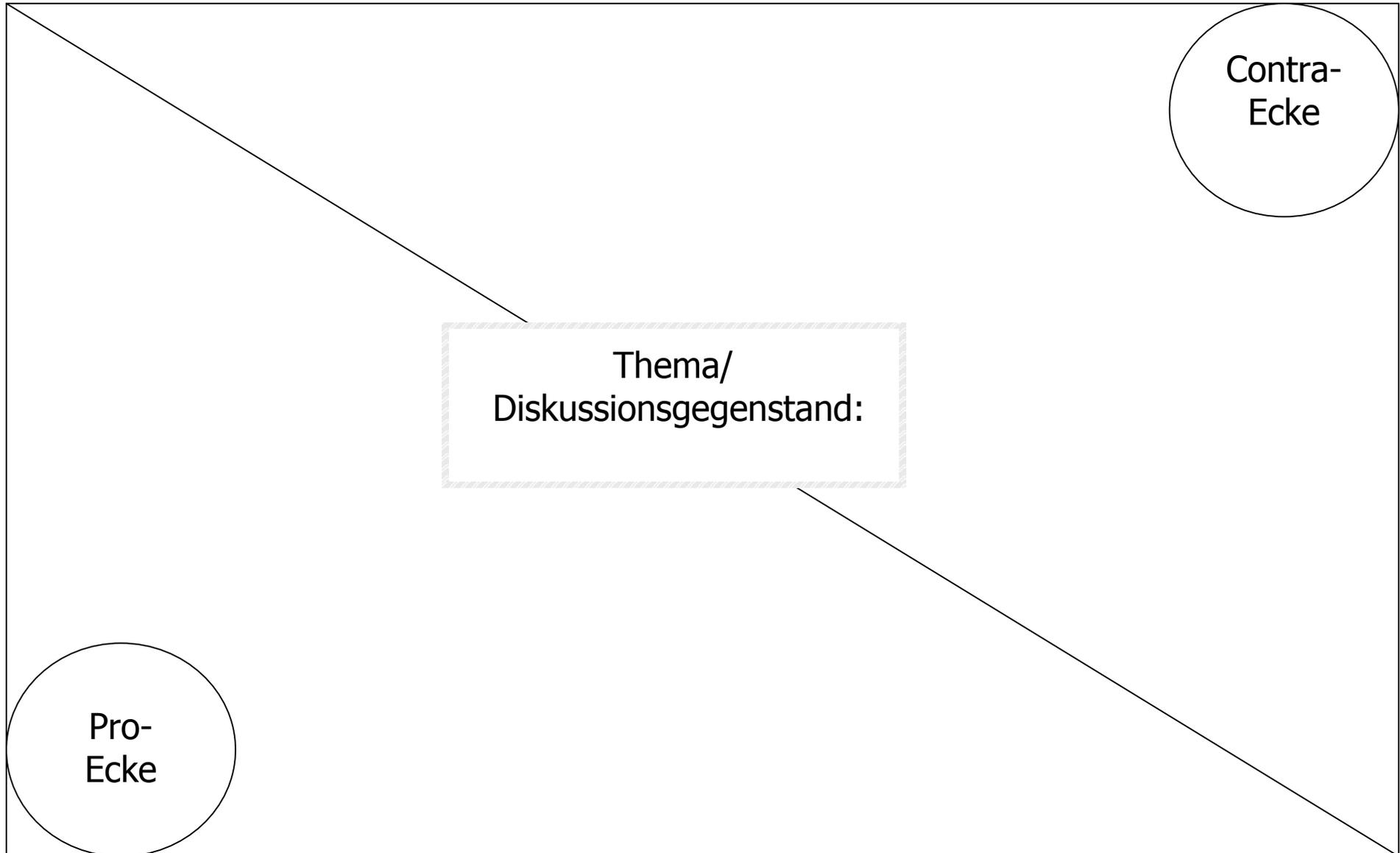


Trage die Pro- und Contra- Argumente zusammen,
indem du sie in die jeweilige Ecke schreibst!





Trage die Pro- und Contra- Argumente zusammen,
indem du sie in die jeweilige Ecke schreibst!

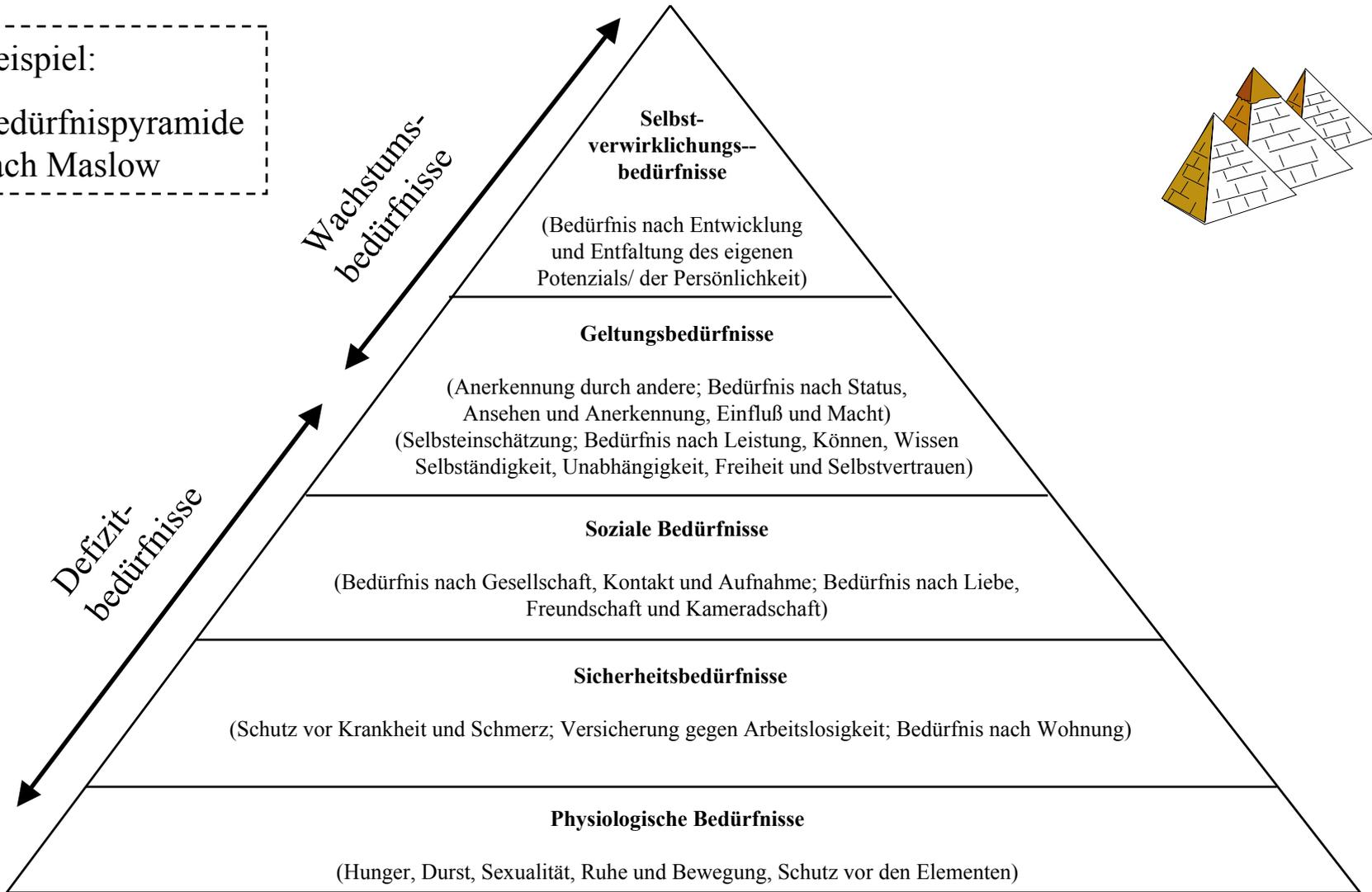


Pyramide

→ zur Darstellung einer Hierarchie

Beispiel:

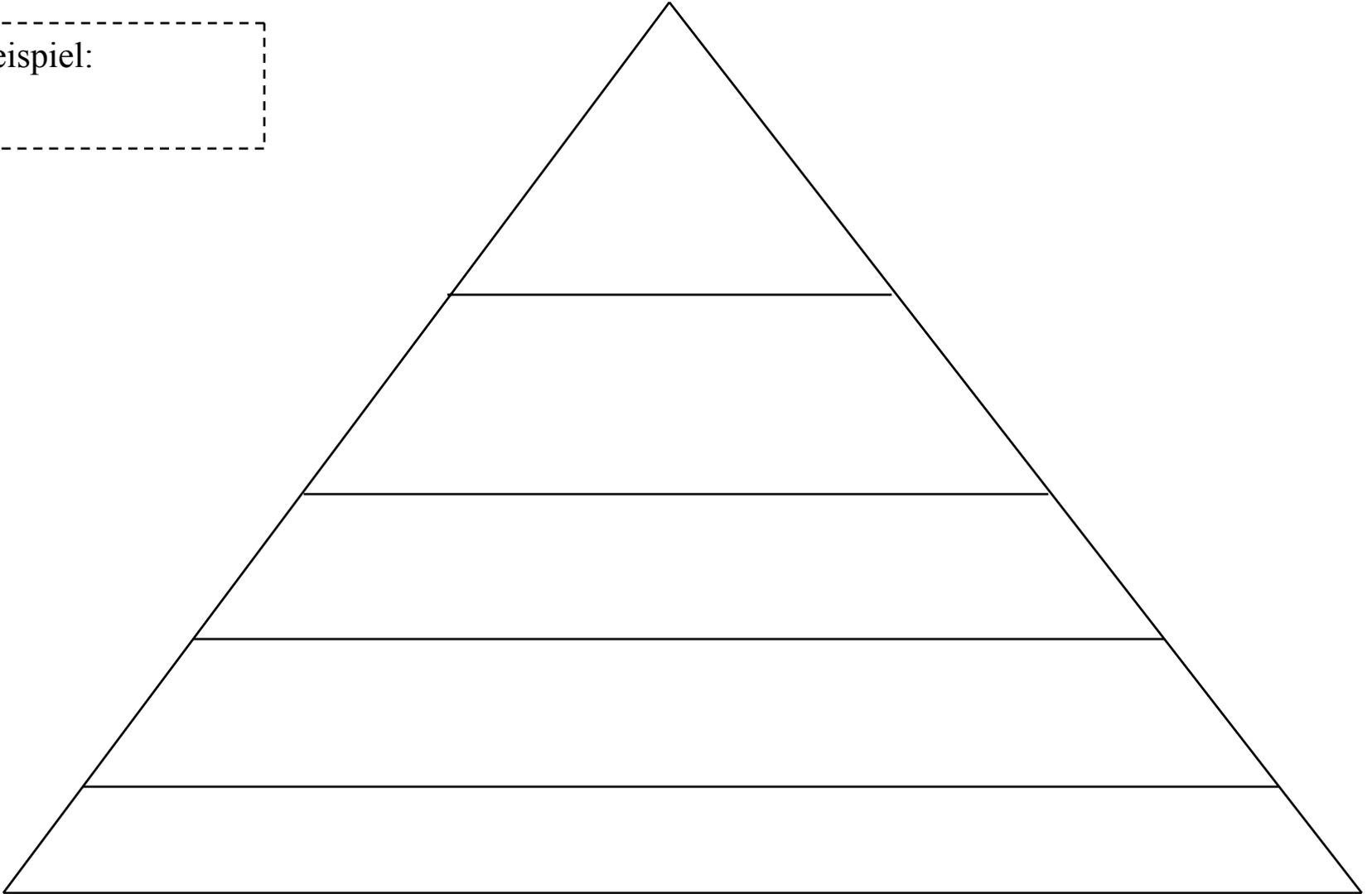
Bedürfnispyramide
nach Maslow



Pyramide

→ zur Darstellung einer Hierarchie

Beispiel:





Rangordnung



Um Prioritäten darzustellen/ zu planen

Thema: Planung eines Schullandheimaufenthaltes

1. Projektthema finden (Schülerinteressen aufgreifen, Lehrplanbezug prüfen)

2. Geeignetes Schullandheim auswählen (siehe www.slh-thueringen.de)

3. Vorabsprache mit dem Schullandheim (Belegungs- und Programmanfrage)

4. Projektskizze/ Wochenablaufplan entwerfen

5. Elternabend: Programm absprechen, Finanzierung klären

6. Genehmigung zur Klassenfahrt einholen

7. Vertrag mit dem Schullandheim abschließen

8. Reisebeihilfe beantragen

9. Abstimmung des detaillierten Programms mit dem Schullandheim



Rangordnung

Um Prioritäten darzustellen/ zu planen

Thema:

1.

2.

3.

4.

5.

6.

7.

8.



Sprechblasen

Skizziere mehrere Standpunkte zu einem Thema und nenne die Partei, welche die jeweilige Person vertritt.

„Ich habe auch Rechte! Ich bin kein Kind mehr!“
(Teenager)

„Ich werde mich besser fühlen, wenn mein Kind zu einer bestimmten Zeit zu Hause sein muss.“
(Elternteil)

Thema:
Sperrstunde für Jugendliche?!

„Wenn die Teenager die Disko so zeitig verlassen müssen, entstehen mir finanzielle Verluste.“
(Diskobesitzer)

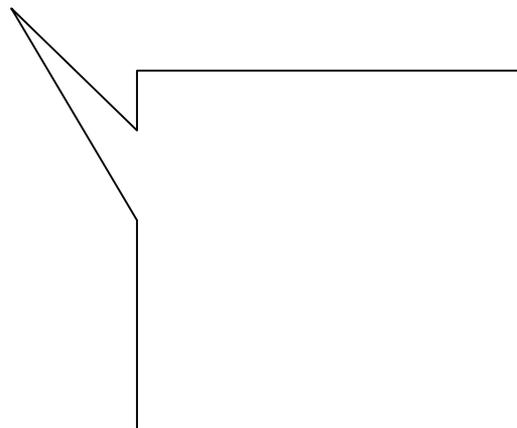
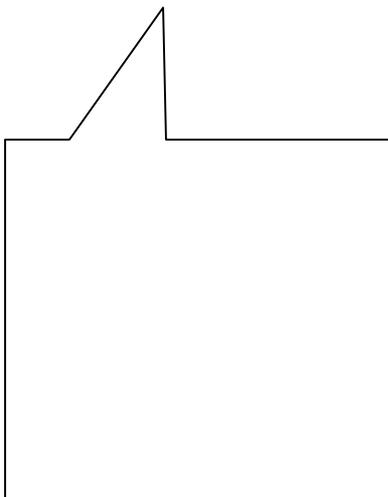
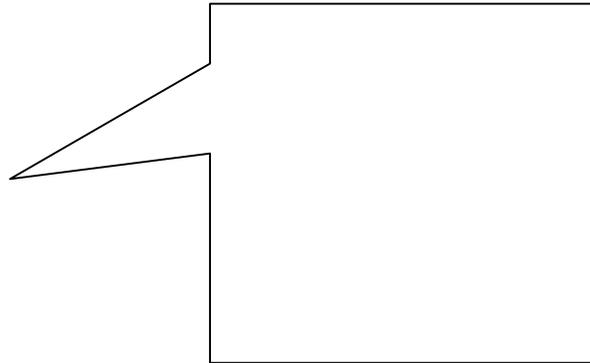
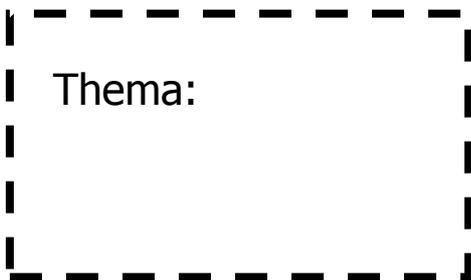
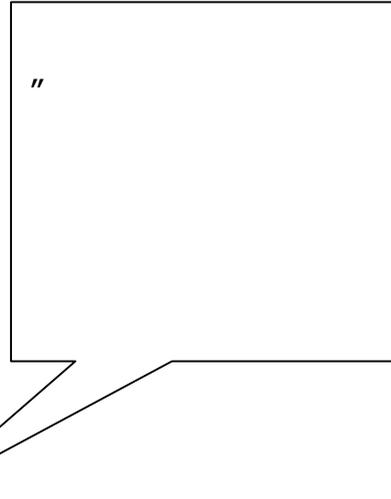
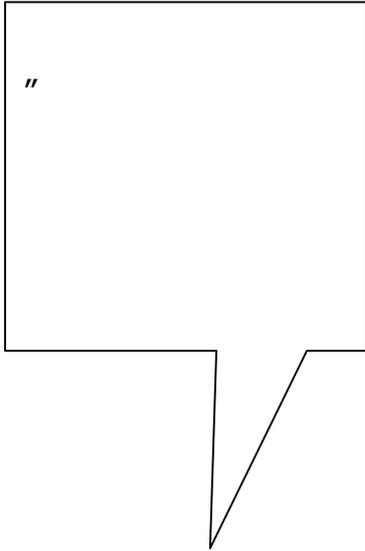
„Ich bin froh, wenn die Jugendlichen nicht mehr so lange vor der Haustür sitzen und Bier trinken.“
(Anwohner)

„Die Zahl der Graffiti-schmierereien und der Vandalismus werden abnehmen.“
(Straßenarbeiter)



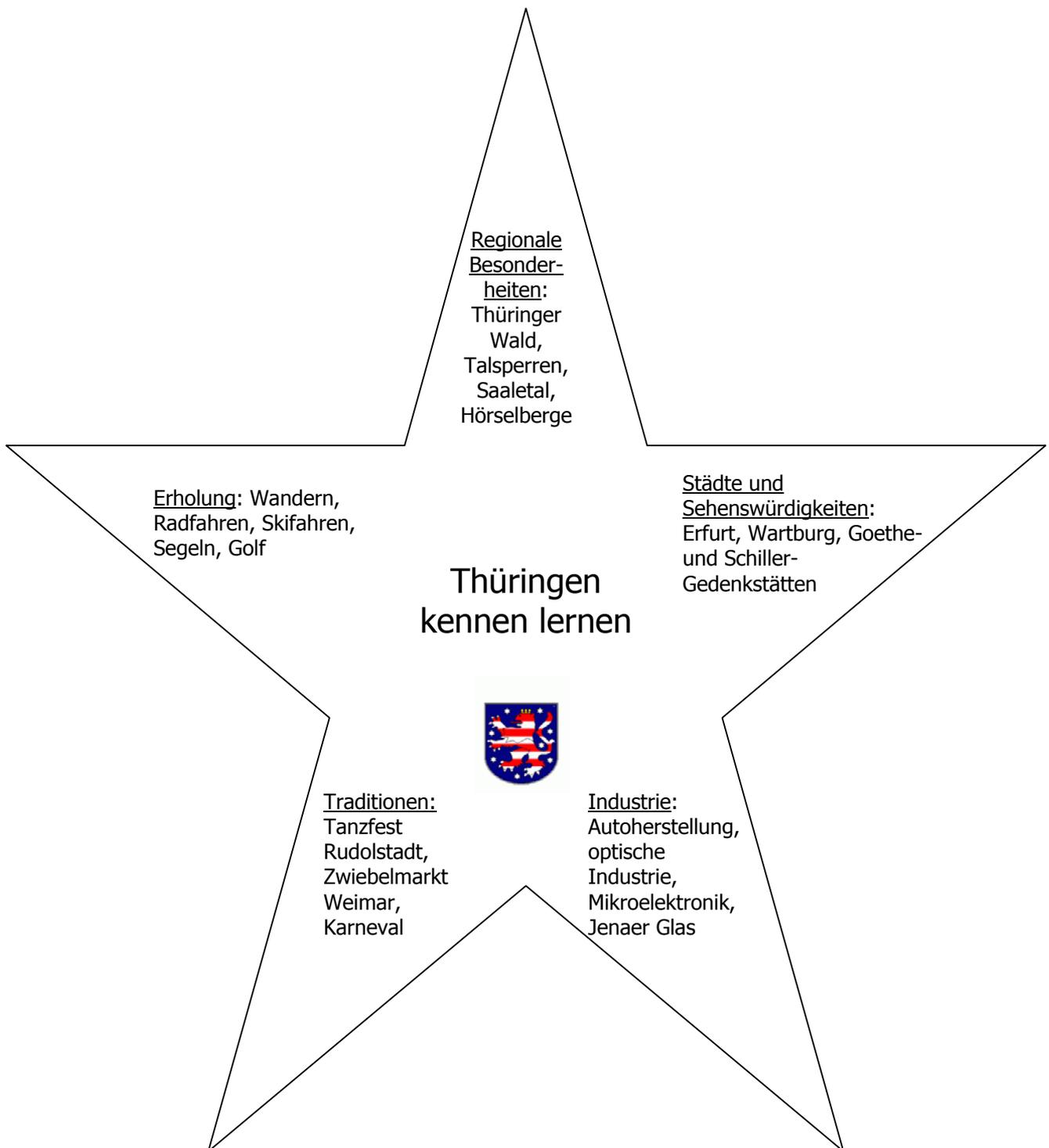
Sprechblasen

Skizziere mehrere Standpunkte zu einem Thema.



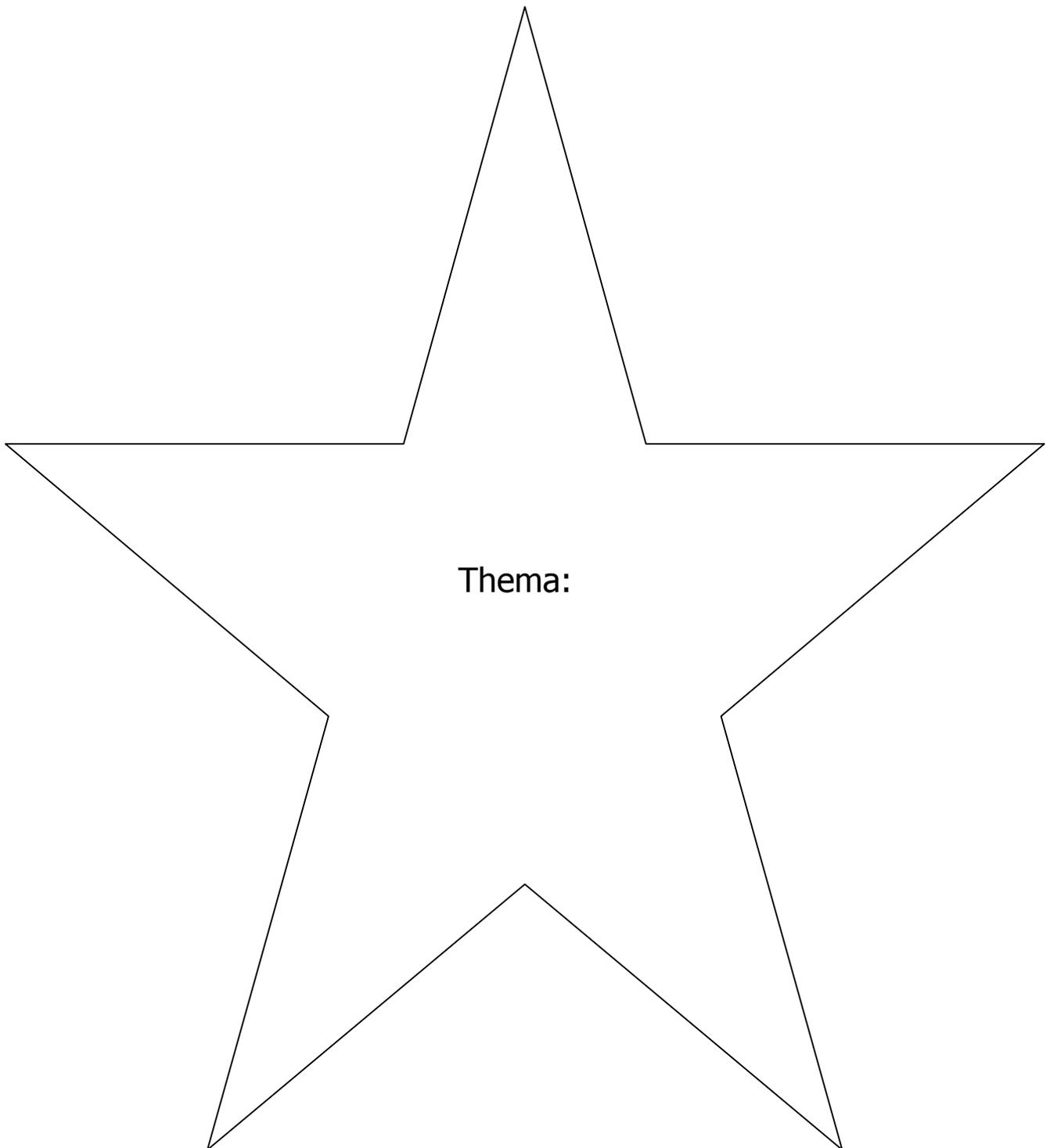
Der Stern

Benutze die fünf Spitzen des Sterns, um fünf verschiedene Kategorien/ Unterthemen eines Sachverhalts darzustellen.



Der Stern

Benutze die fünf Spitzen des Sterns, um fünf verschiedene Kategorien/ Unterthemen eines Sachverhalts darzustellen.



Straße des Vergleichs

Stelle zwei Gegenstände, Ideen ... gegenüber. Schreibe die Unterschiede auf die jeweilige Seite und die Gemeinsamkeiten in die Mitte.

Nadelbäume

- Nadeln, die im Winter am Baum bleiben
- Fruchtzapfen als Samenträger
- keine starken Äste
- Harzlieferant



Gemeinsamkeiten

Mehnjährige Pflanzen mit verholzten Sprossachsen; Stamm von Rinde bedeckt; Teil des Ökosystems „Wald“;
Vermehrung größtenteils durch Samen; Holz der Bäume ist wertvoller Rohstoff; wichtiger Sauerstoffproduzent

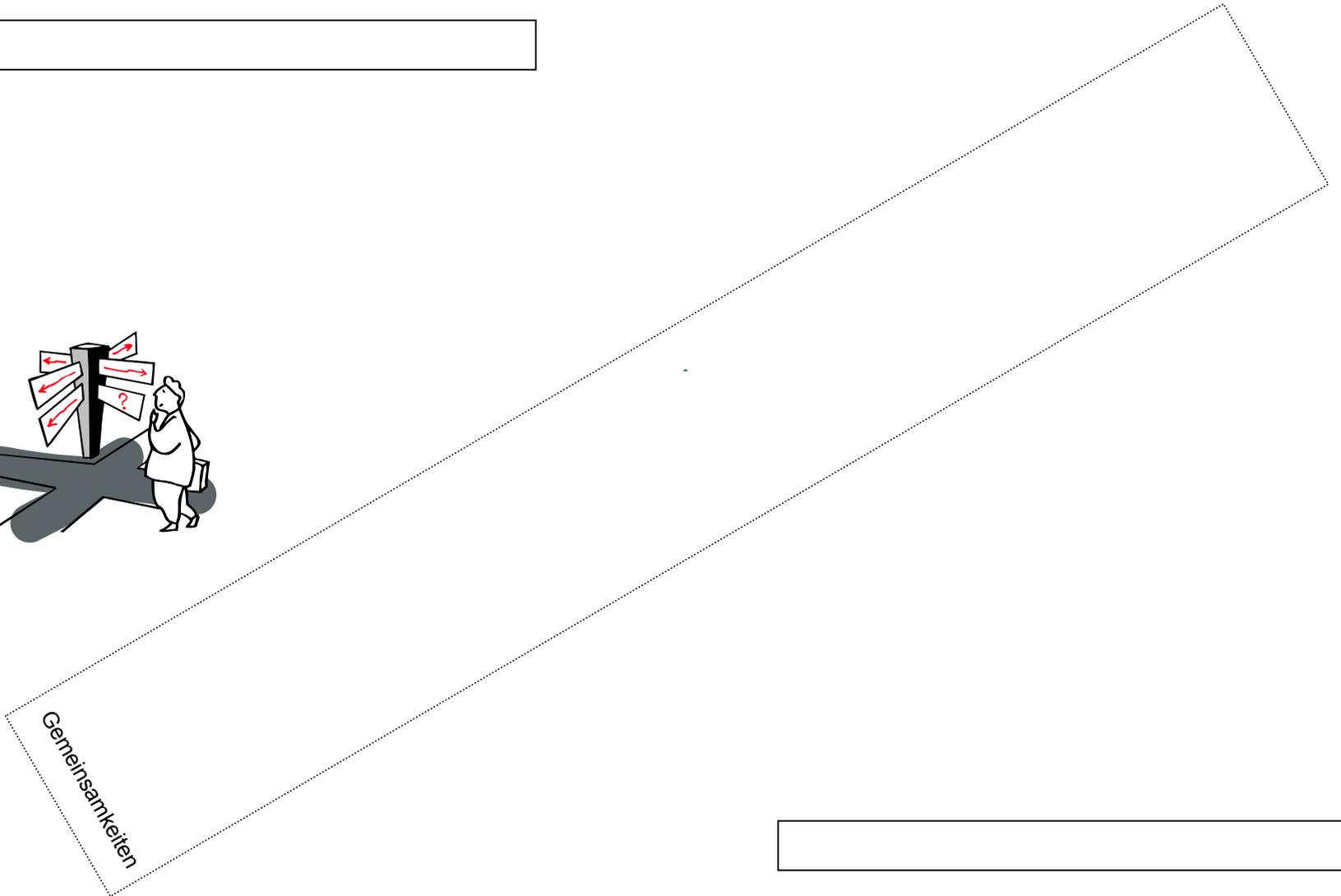


- laubabwerfend (sommergrün)
- starke, aufwärts gerichtete Äste
- verschiedene Blattformen
- typische Färbung der Blätter im Herbst

Laubbäume

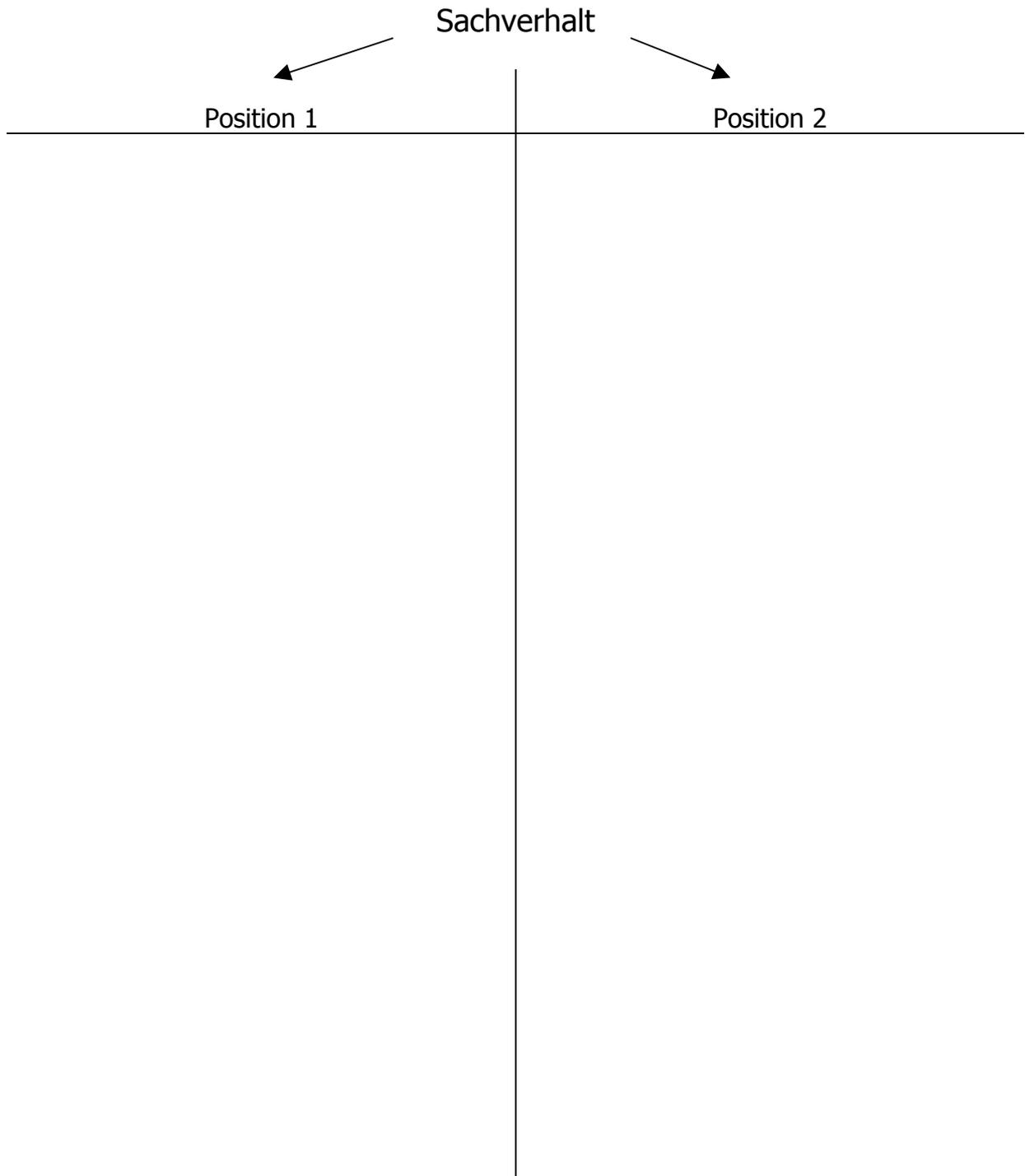
Straße des Vergleichs

Stelle zwei Gegenstände, Ideen ... gegenüber. Schreibe die Unterschiede auf die jeweilige Seite und die Gemeinsamkeiten in die Mitte.



T-Chart

→ zum Sichtbarmachen zweiseitiger und gegensätzlicher Sachverhalte, Prozesse und Verhalten



Tabelle

→ zum Sichtbarmachen zweiseitiger und gegensätzlicher Sachverhalte, Prozesse und Verhalten

→ geeignet für das Training sozialer Fähigkeiten (z.B. aktives Zuhören)



aktives Zuhören

Was kann ich dabei sehen?	Was kann ich dabei hören?
- Blickkontakt	- Aussagen wie: aha, wirklich, echt...
- interessierter Blick	- Zwischenfragen zum Thema stellen
- der Körper ist dem Gesprächspartner zugewandt	- das Gesagte wird kurz zusammengefasst
- zustimmendes Nicken oder Kopfschütteln	- gezieltes Nachfragen, wenn etwas unklar ist
- Anteilnehmende Gestik	- verbale Türöffner: „Das sehe ich genauso!“ „Tolle Idee!“
...	...

Treppe

Ziel:
Entwicklung von
Lesekompetenz

1. Lesen des Textes (Überschrift beachten!)

2. unbekannte bzw. unklare Begriffe des Textes nachschlagen

3. W- Fragen zum Text stellen (Wer?, Was?,
Wo?, Wann? Wie?, Warum?)

4. Schlüsselwörter markieren

5. Text in Abschnitte gliedern

6. Jeden Abschnitt zusammenfassen

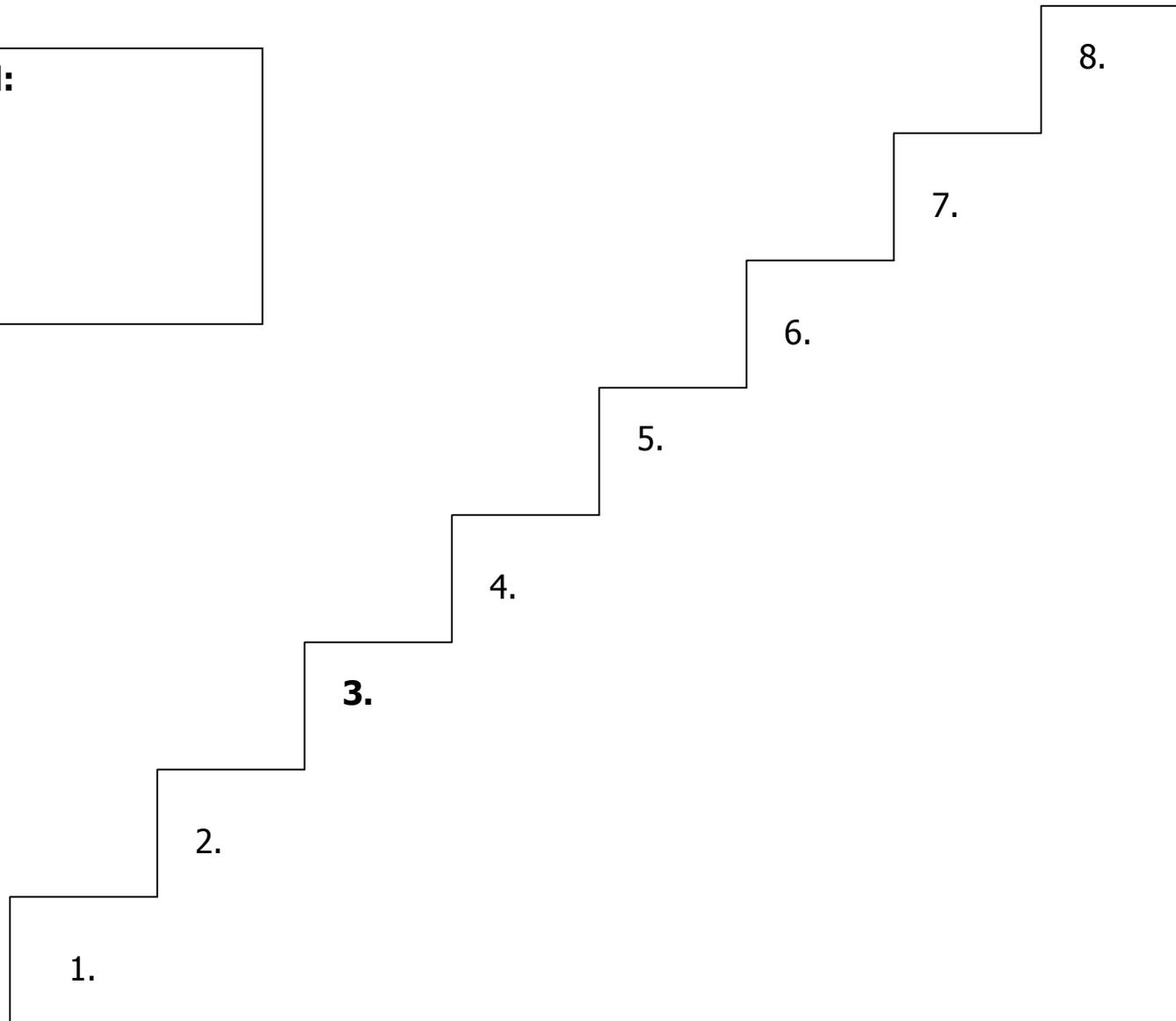
7. Graphisch strukturieren

8. Eine Zusammenfassung mit
eigenen Worten schreiben



Treppe

Ziel:



Trichter

Zusammenführung von Daten bzw. Fakten, die sich zu einem Begriff, einer Person, einem Sachverhalt etc. bündeln lassen

Bericht über:

Leute, Orte, Ereignisse, Ergebnisse

Leute: Adolf Hitler, Graf Schenk von Stauffenburg ...

Orte: Wolfsschanze (Ostpreußen), Bendlerblock (Berlin)

Ereignisse: Attentat, Putsch- und Umsturzversuch

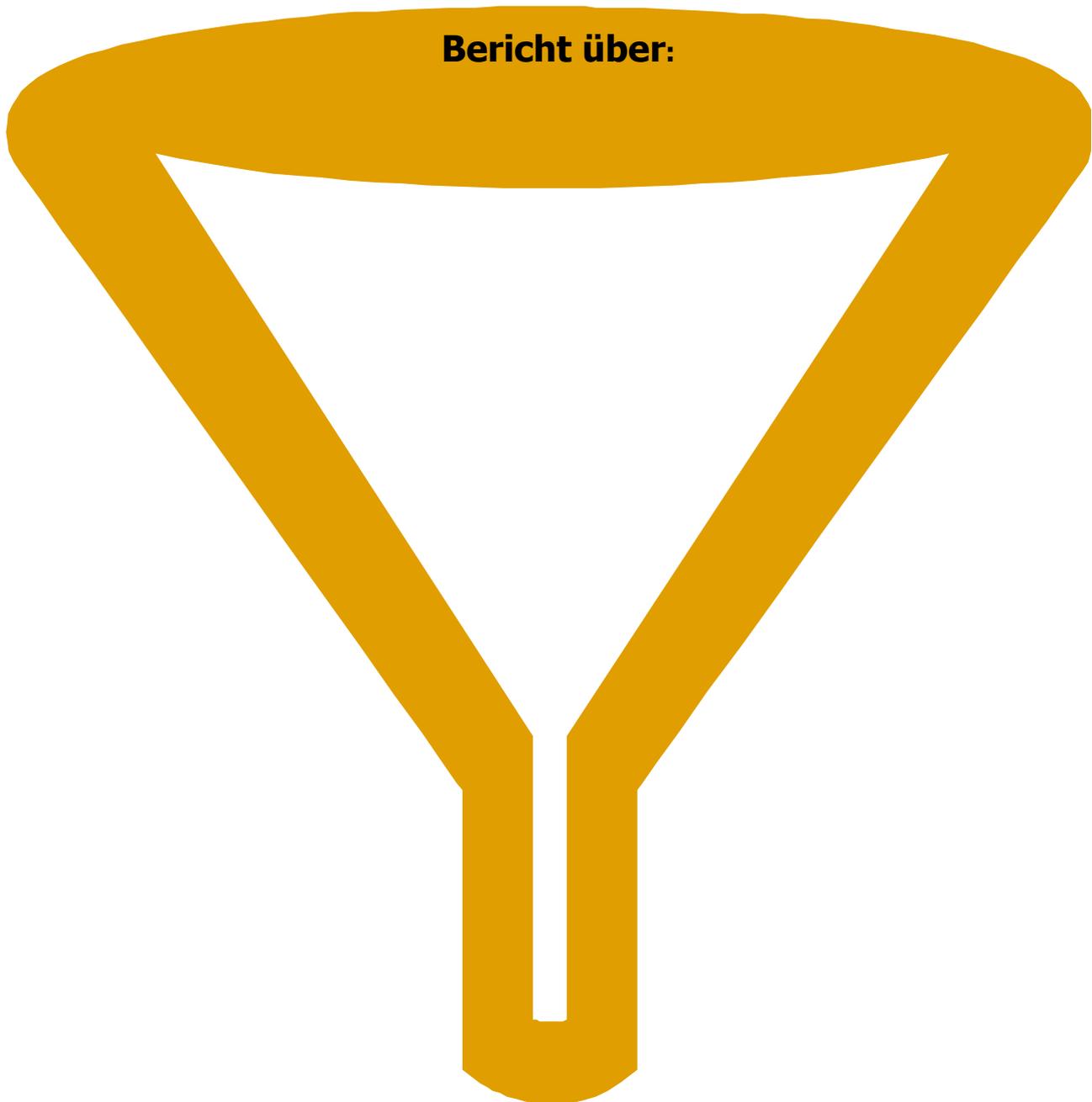
Ergebnisse:
Attentat missglückt,
Verfolgungswelle,
Todesurteile,
Erhalt des
Hitler-
regimes

**Begriff/Person/
Sachverhalt:**

**20. Juli 1944
Attentat auf Adolf Hitler**

Trichter

Zusammenführung von Daten bzw. Fakten, die sich zu einem Begriff, einer Person, einem Sachverhalt etc. bündeln lassen

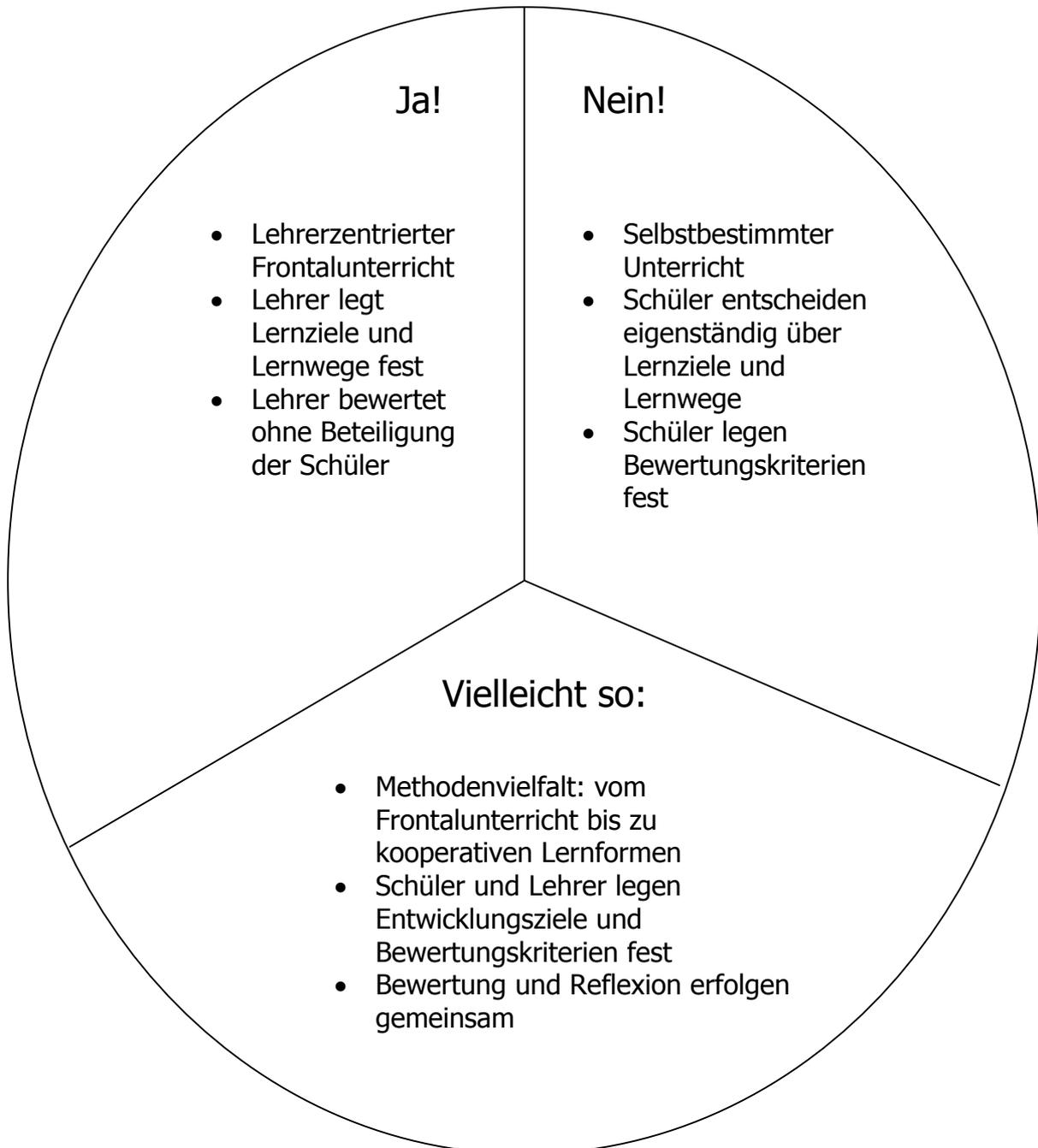


**Begriff/Person/
Sachverhalt:**



Tri Pie

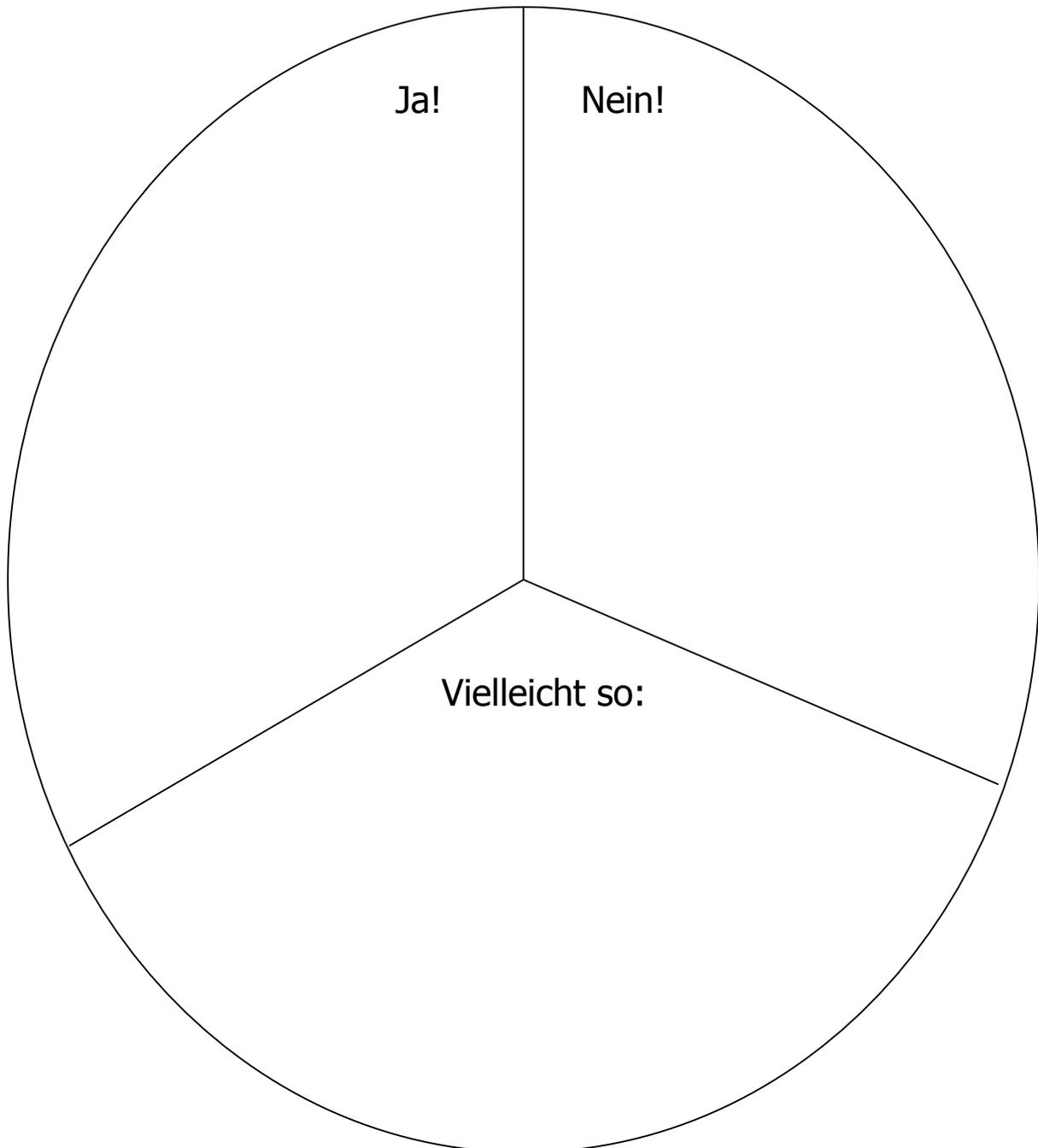
Schreibe die Pro- und Kontra- Argumente auf und entwickle daraus eine neutrale Position.





Tri Pie

Schreibe die Pro- und Kontra- Argumente zu einem Sachverhalt auf und entwickle daraus eine neutrale Position.

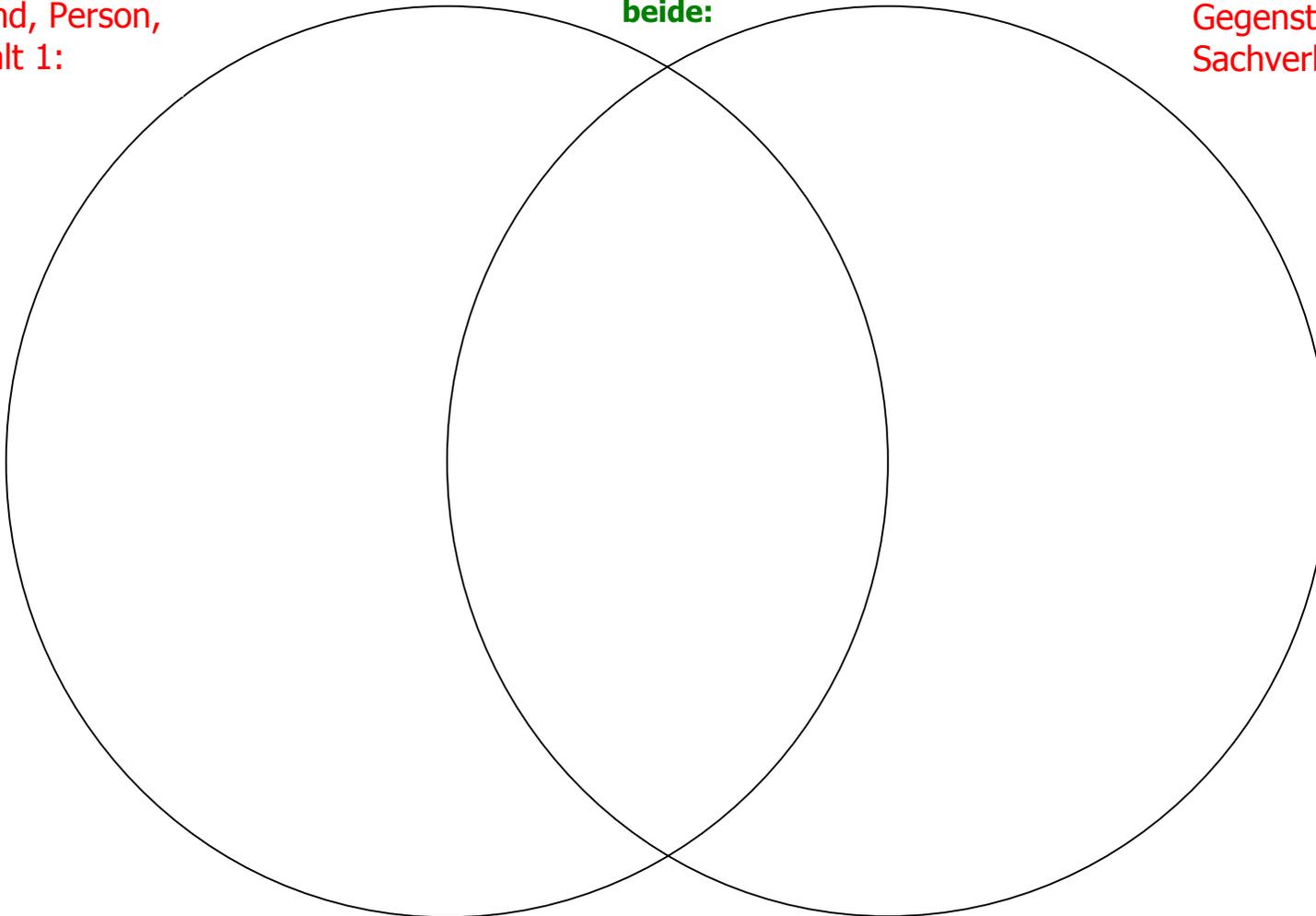


Das Venn- Diagramm

Gegenstand, Person,
Sachverhalt 1:

beide:

Gegenstand, Person,
Sachverhalt 2:



Ausgehend von diesem Diagramm kann ein Essay erarbeitet werden, das Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellt.

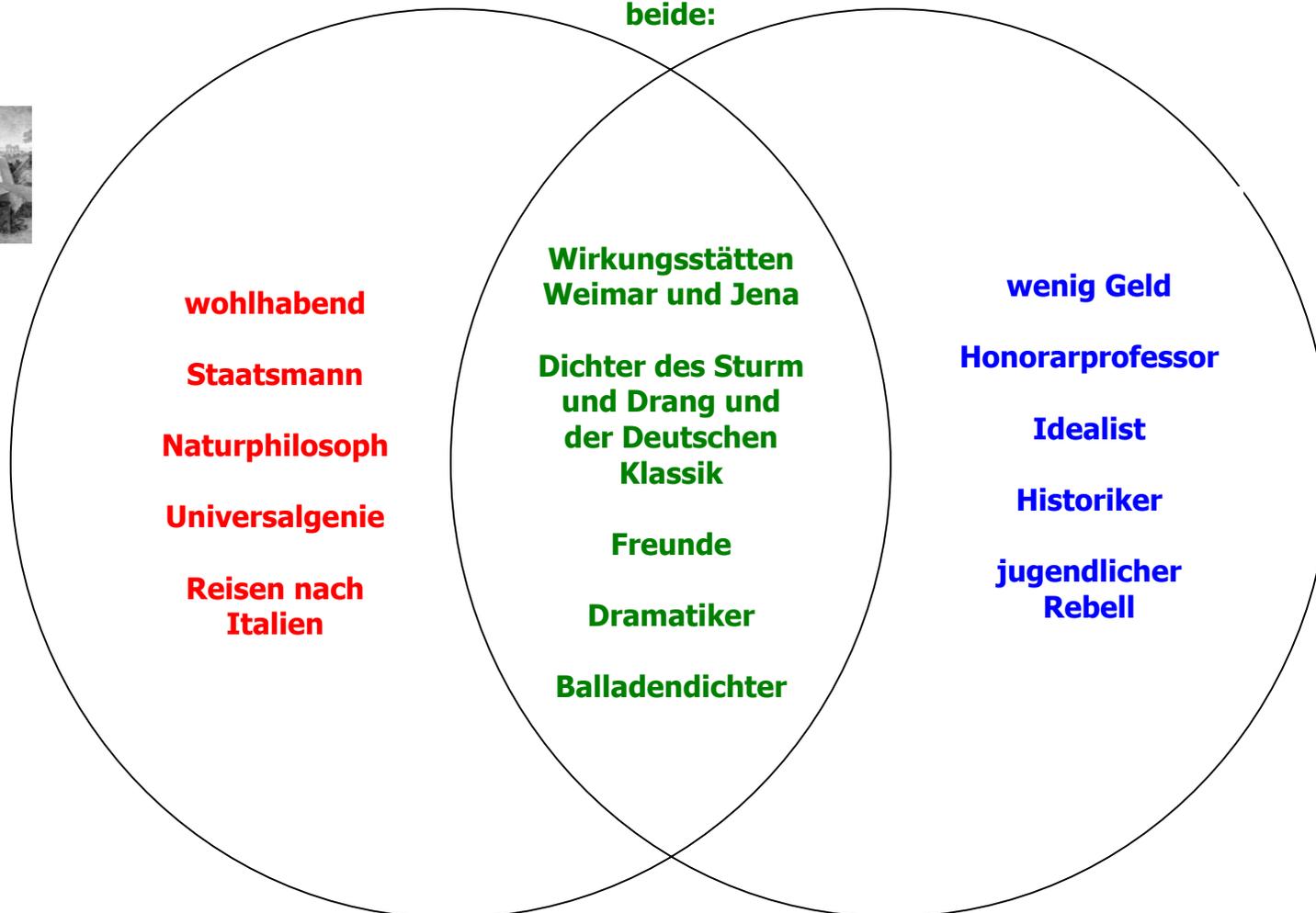
Das Venn- Diagramm

Goethe



beide:

Schiller



Ausgehend von diesem Diagramm kann ein Essay erarbeitet werden, das Gemeinsamkeiten und Unterschiede darstellt.

Wippe

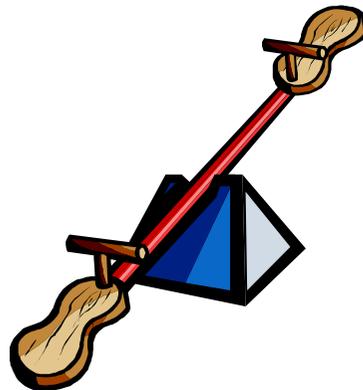
Löse ein Problem, indem du zunächst die Hindernisse für seine Überwindung auflistest und dann Lösungsvarianten erarbeitest.

Vorhaben/ Herausforderung

Steigerung der
Lesekompetenz von
Schülern

Ja, aber ... (Hindernisse)

- Reizüberflutung durch die Medien
- kein Interesse an Büchern
- Defizite beim Lesen und Verstehen von Texten
- Zugang zu guter (Kinder-) Literatur eingeschränkt



Wie wäre es, wenn ... (Lösungsvarianten)

- Medienerziehung/ kontrollierter Einsatz von Medien zu Hause und in der Schule
- interessengerechte Lektüreauswahl **mit** den Schülern
- Leseprojekte
- Eltern als (vor)lesende Vorbilder
- Lesewettbewerbe und Lesenächte
- Buchvorstellungen
- mehr Zeit zum Lesen und Schreiben einräumen
- Markieren, Strukturieren und Zusammenfassen von Texten üben
- Lesetechniken trainieren
- Nutzung von Bibliotheken, Besuch von Lesungen, Theatervorstellungen ...



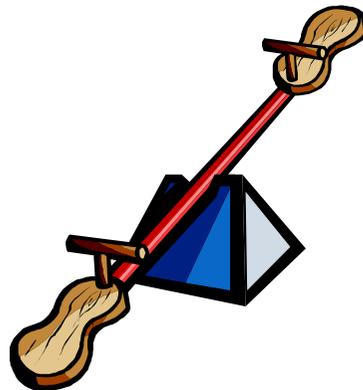
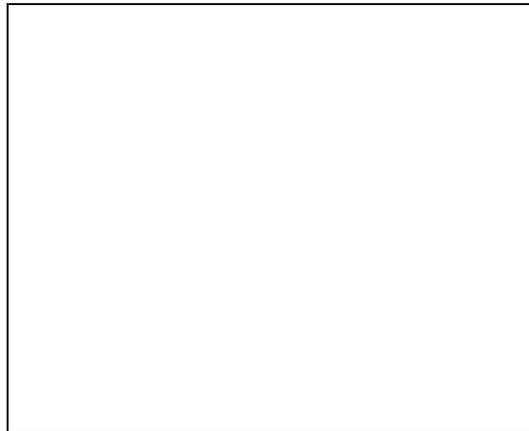
Wippe

Löse ein Problem, indem du zunächst die Hindernisse für seine Überwindung auflistest und dann Lösungsvarianten erarbeitest.

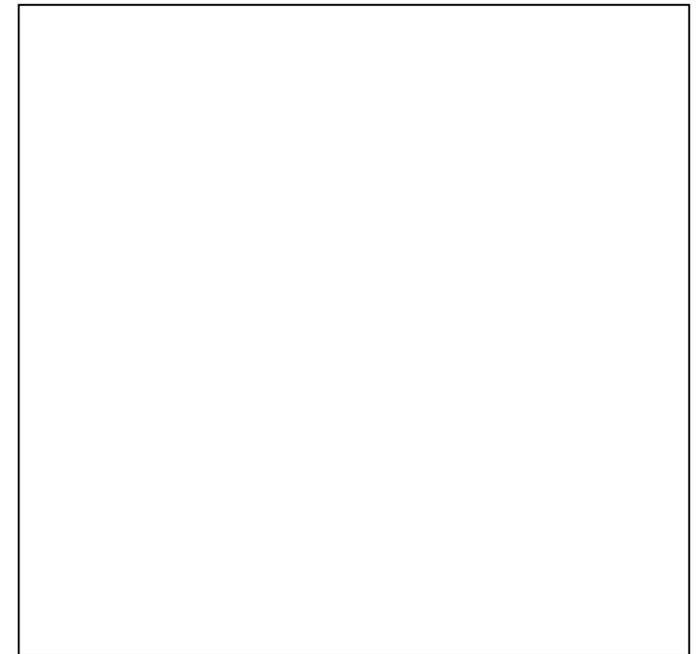
Vorhaben/ Herausforderung



Ja, aber ... (Hindernisse)



Wie wäre es, wenn ... (Lösungsvarianten)



Literaturverzeichnis

- Bohmann, Marc:** Die pädagogische 5-Minuten-Terrine. Lichtenau 2002
Bertelsmann- Stiftung: Unterlagen der Fachtagung „Lernkompetenz und neue Lernkultur“. Berlin 2002
Fogarty, Robin: Brain Compatible Classrooms. Illinois 2002
Stein, Robert: It`s Team Time. Ein Teamtraining für Schüler – ein Praxisbuch für Lehrer. Burghthann 2002

Literaturempfehlungen

- Buzan, Tony; North, Vanda:** MindMapping. Der Schlüssel zu deinem Lernerfolg. Wien 1997
Gugel, Günther: Methodenmanual I: Neues Lernen. Tausend Praxisvorschläge für Schule und Lehrerbildung. Weinheim und Basel 1999
Gugel, Günther: Methodenmanual II: Neues Lernen. Tausend neue Praxisvorschläge für Schule und Lehrerbildung. Weinheim und Basel 1998
Hinkeldey, Dietrich: Methodenführerschein. Bausteine für systematisches Methodenlernen. Klassenstufen 5 bis 8. Donauwörth 2002
Keller, Gustav; Hitzler, Wilhelm: Schlüsselqualifikationstraining. Übungen zur Förderung der Methoden- und Sozialkompetenz. Donauwörth 2001
Kliebisch, Udo; Schmitz, Peter: Methodentrainer. Arbeitsbuch für die Sekundarstufe I Gesellschaftswissenschaften. Berlin 2001
Klippert, Heinz: Methodentraining. Übungsbausteine für den Unterricht. Weinheim und Basel 1994
Klippert, Heinz; Müller, Frank: Methodenlernen in der Grundschule. Bausteine für den Unterricht. Weinheim, Basel, Berlin 2003
Kolossa, Bernd: Methodentrainer. Arbeitsbuch für die Sekundarstufe II Gesellschaftswissenschaften. Berlin 2000
Koehlin, Carol; Zwaan, Sandi: Informationen beschaffen, bewerten, benutzen. Basistraining Informationskompetenz. Mülheim an der Ruhr 1998
Kolossa, Bernd: Methodentrainer. Arbeitsbuch für die Sekundarstufe II Gesellschaftswissenschaften. Berlin 2000
Pallasch, Waldemar; Zopf, Dietmar: Methodix. 250 Übungen für den Unterrichtsalltag. Weinheim und Basel 1999
Peterßen, Wilhelm H.: Kleines Methoden- Lexikon. München 1999
Rademacher, Bärbel: Visualisieren. Lichtenau 2002
Realschule Enger: Lernkompetenz I. Bausteine für eigenständiges Lernen 5./6. Schuljahr. Berlin 2001
Realschule Enger: Lernkompetenz II. Bausteine für eigenständiges Lernen 7.- 9. Schuljahr. Berlin 2001
Roschitsch, Ursula; Müller, Alois: Praxisbuch Methodentraining. Für einen schüler- und erfahrungsorientierten Unterricht in den Klassen 3 bis 6. Donauwörth 2002
Schmitt-Hartmann, Reinhard: Methodik. Neuer Spaß am Lernen für Schüler und Schülerinnen 6.-9. Klasse. Weinheim und Basel 1995
Schröder-Naef, Regula: Lerntraining in der Schule. Voraussetzungen, Erfahrungen, Beispiele. Weinheim und Basel 2002
Weidner, Margit: Kooperatives Lernen im Unterricht. Das Arbeitsbuch. Seelze-Velber 2003